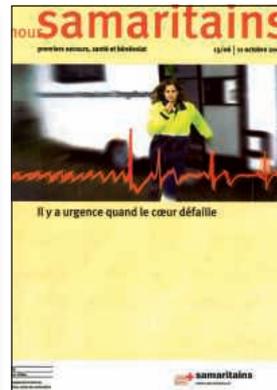
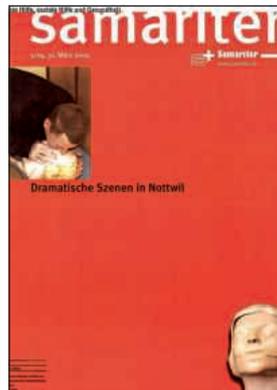


Auf zu neuen Ufern!



«samariter» N° 1
am 14. Februar
2018 bei Ihnen.

**PHYSIO
CONTROL**

now part of Stryker

Einfach.
Leben.
Retten.



LIFEPAK® CR2 Defibrillator
mit LIFELINKcentral™ AED Programm-Manager



cprINSIGHT™-Analysetechnologie

Analysiert den Herzrhythmus während die Herzmassage durchgeführt wird.



Vernetzt

Der LIFELINKcentral Manager überwacht die über WLAN oder 3G angebundenen CR2.



QUIK-STEP™-Elektroden

Nebeneinanderliegende Elektroden können direkt vom Gerät abgezogen werden. Kinder-Elektroden sind integriert.



ClearVoice™-Technologie

Erkennt Hintergrundgeräusche und passt die Lautstärke der Sprachanweisungen entsprechend an.



Zweisprachig

Optionales Umschalten zwischen zwei voreingestellten Sprachen bei der Verwendung des Geräts.

Erhältlich unter shop.samariter.ch

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrer Physio-Control-Kontaktperson auf oder besuchen Sie unsere Website.

Physio-Control Switzerland Sales GmbH,
now part of Stryker

Tel. 0800 00 66 33
cs-switzerland@physio-control.com
www.physio-control.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Gerne steige ich von Zeit zu Zeit in unser Archiv, das bis in die Anfänge des Schweizerischen Samariterbunds zurückreicht, und blättere durch die Sammelbände alter Ausgaben des «Samariter» oder der Publikationen des Roten Kreuzes. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte ist immer wieder überraschend und spannend, manchmal amüsant, oft aber auch eine Ermahnung, sich selbst nicht ganz so ernst zu nehmen, denn kaum etwas wird heute wirklich neu erfunden, wie wir es so gerne glauben möchten. Wir finden nur immer wieder neue Formen dafür. Auf einem dieser Ausflüge in die Vergangenheit bin ich kürzlich auf die erste Ausgabe des deutschsprachigen «Samariter» gestossen, die am 1. Juli 1948 in Form einer Wochenzeitung erschienen ist. «Unsere eigene Zeitung», verkündete es stolz auf der Titelseite. Und im Editorial wurde nicht weniger stolz über die «Verantwortung» reflektiert, die mit der Herausgabe einer Zeitung einhergeht. «Nicht die Quantität» sei bei einer Zeitung massgebend, sondern die «Qualität», und dass «wir alle dafür Sorge tragen sollen», dass «unsere eigene Zeitung zu einer Quelle wird, woraus jede Samariterin und jeder Samariter viele Anregungen schöpfen kann».

Nach fast genau siebzig Jahren – und vielen Veränderungen seither in Aussehen, Darstellungsarten und Frequenz – wagen wir einen weiteren Schritt nach vorn mit «unserer eigenen Zeitung». Dabei erfinden wir den «Samariter» offensichtlich nicht neu; wir finden dafür nur eine neue Form. Das Ziel bleibt dasselbe. Und ich freue mich, im Februar 2018 mit

Ihnen zusammen die «neue» Verbandszeitschrift in den Händen zu halten.



Sonja Wenger

Reportage

06 Die Kraft des Zuhörens

In Grossbritannien und der Republik Irland leisten die Samariterinnen und Samariter auf freiwilliger Basis wichtige Dienstleistungen in Form eines landesweiten Sorgentelefon.



Aktuell

04 Mitteilung des Zentralvorstands

12 Informationen zur Verbandszeitschrift

Ab 2018 wird der «samariter» in einem vollständig überarbeiteten Gewand und vierteljährlich erscheinen. Im Beitrag auf Seite 12 finden Sie Informationen über die wichtigsten Veränderungen und Neuerungen.

13 Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Olten über die Feiertage

14 Strukturanpassung bei der Blutspende SRK Schweiz

Der Schweizerische Samariterbund und Blutspende SRK Schweiz arbeiten bei der Blutversorgung erfolgreich zusammen. Ab 2020 werden Struktur-reformen in Bezug auf die Beschaffungszonen eingeführt.



Wissen

16 Antibiotikaresistenzen

Der Kampf gegen Antibiotikaresistenzen wird weltweit intensiviert. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat eine «Antibiotika Awareness Woche» lanciert, die 2017 zum ersten Mal auch in der Schweiz vom 13. bis 19. November 2017 durchgeführt wurde. Die Fachwelt soll dabei klarer vermitteln und die Bevölkerung vor allem besser verstehen, dass die Folgen von Antibiotikaresistenzen ernst zu nehmen sind und weiter zunehmen werden.



Mitteilung der Zentralorganisation

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Samariterbundes SSB und die Direktorin des SSB, Regina Gorza, sind übereingekommen, das Arbeitsverhältnis in gegenseitigem Einvernehmen per Ende Februar 2018 aufzulösen. Regina Gorza hat die Geschäftsstelle bereits verlassen und wird sich 2018 einer neuen Aufgabe zuwenden. Der Zentralvorstand dankt Regina Gorza für ihre langjährige kompetente Arbeit, ihren ausserordentlichen Einsatz sowie ihr grosses Engagement für den Schweizerischen Samariterbund und wünscht ihr von Herzen alles Gute auf ihrem weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg.

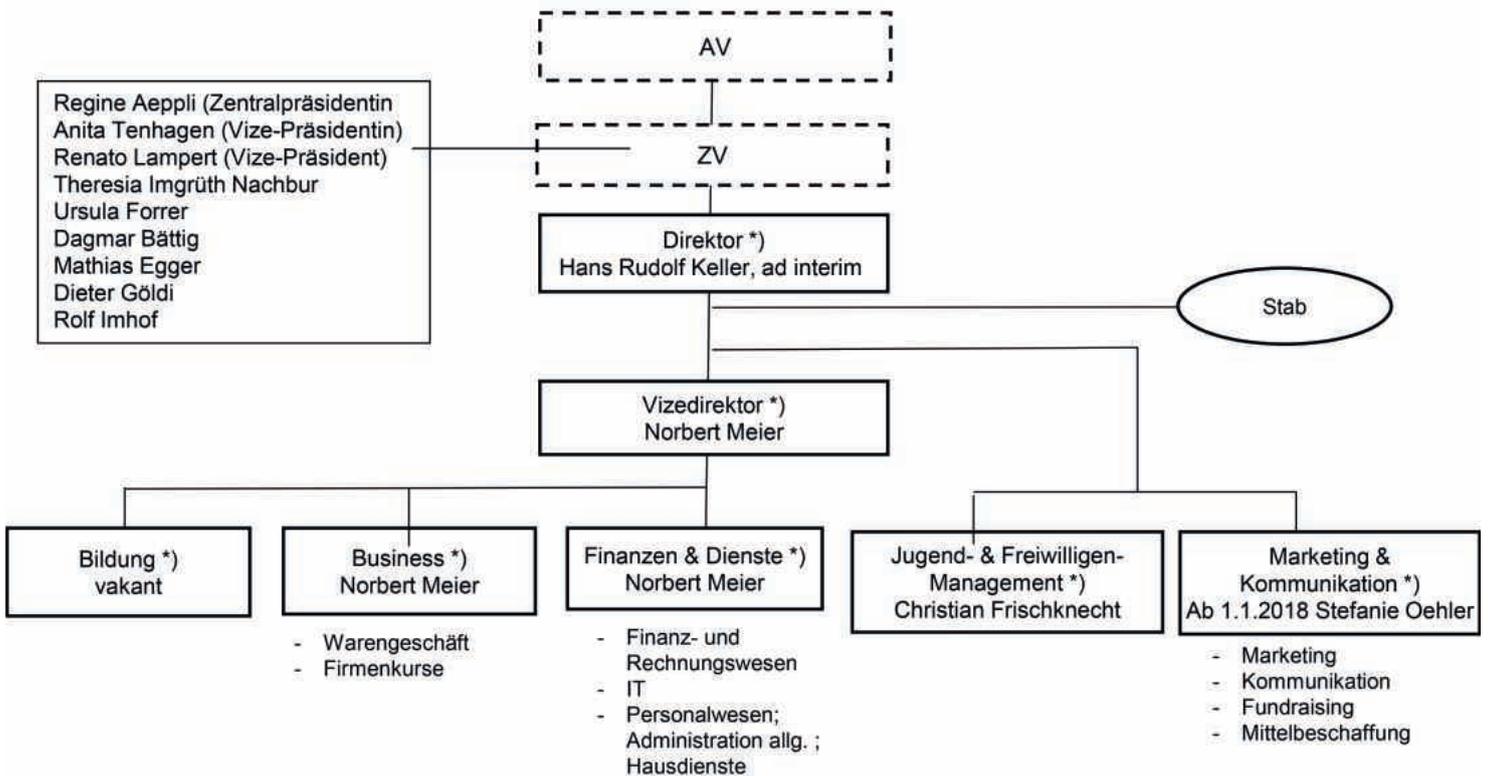
Bis zur ordentlichen Neubesetzung der Position wird die Geschäftsstelle während mindestens eines halben Jahres von Dr. Hans Rudolf Keller interimistisch geführt. Er wird im Auftrag des Vorstandes und in Absprache mit diesem neben dem Tagesgeschäft die Pflege der Kontakte innerhalb des Samariterbundes sicherstellen und eine Überprüfung der Aufgaben, Prozesse und der Organisation sowie der Kostenstrukturen und der Ressourcenzuteilung vornehmen. Hans Rudolf Keller hat sich nach seinem Studium der Pharmazie den Management-Wissenschaften sowie der Markt- und Organisationsentwicklung zugewandt und eine Reihe von Reorganisationsaufträgen namhafter Schweizer Firmen ausgeführt.

Der Zentralvorstand ist überzeugt, mit Hans Rudolf Keller einen Fachmann gefunden zu haben, mit dem der Schweizerische Samariterbund auch in Zukunft seine wichtigen Aufgaben wahrnehmen kann.

Für den Zentralvorstand
Die Präsidentin
Regine Aepli



Organigramm Geschäftsstelle SSB



*) Mitglieder der Geschäftsleitung (GL)



Der Schweizerische Samariterbund dankt allen Samariterinnen und Samaritern für ihren unermüdlichen Einsatz 2017 und für ihr wertvolles Engagement zum Wohl der Gemeinschaft!





Wer sich in seelischer Not befindet, braucht nicht unbedingt Ratschläge, sondern jemand, der wirklich zuhören kann.

Samariterinnen und Samariter in Grossbritannien und Irland

Die Kraft des Zuhörens

In Grossbritannien und der Republik Irland leisten die Samariterinnen und Samariter auf freiwilliger Basis wichtige Dienstleistungen in Form eines landesweiten Sorgentelefon. Doch auch wenn die Arbeit auf den ersten Blick eine andere ist, gibt es in den Schilderungen viele Ähnlichkeiten zu den Kerntätigkeiten der Schweizer Samariterinnen und Samariter. Dies zeigt der folgende Erlebnisbericht eines britischen Samariters.

Text: Tom Francis, Übersetzung: Sonja Wenger, Bilder: Shutterstock

Tom Francis ist nicht mein richtiger Name, doch der tut hier wenig zur Sache. Seit zwei Jahren bin ich beim Sorgentelefon der britischen Samariterinnen und Samariter (siehe «Emotionale Erste Hilfe») als Freiwilliger tätig. Wenn ich telefoniere, lege ich alle anderen Dinge zur Seite. In diesem Moment zählt einzig die Person am anderen Ende der Linie.

Es ist eine oft herausfordernde Tätigkeit. Mitunter erlebt man traurige Dinge. Manch-

mal auch erhebende. Und ab und an ist die Arbeit erheiternd. Mein Einsatz beim Sorgentelefon ist eine enorm befriedigende Tätigkeit, und sie hat mich nicht nur zu einem besseren Zuhörer gemacht, sondern mir auch beigebracht, dankbarer für die guten Dinge in meinem eigenen Leben zu sein. Die Arbeit bei den Samaritern hat mir zudem die Bekanntschaft mit unterschiedlichsten Menschen ermöglicht, und gelegentlich gehe ich nach einer Schicht nach Hause mit dem Wissen, dass ich jemandem in einem entscheidenden Moment seines Lebens habe helfen kön-

nen, weil die Person von mir hörte: «Wollen Sie mir ein bisschen mehr darüber erzählen?»

Keine Ratschläge

Ich habe in diesen zwei Jahren aussergewöhnliche Geschichten gehört – die ich nicht teilen kann, da die Samariter bei ihren telefonischen Anlaufstellen vollständige Anonymität und Vertraulichkeit zusichern. Worüber ich jedoch sprechen kann, sind die Gründe, weshalb Menschen bei uns anrufen.

So hören wir Samariterinnen und Samariter Menschen zu, die sich mit Suizid-Gedanken

Wichtig

Emotionale Erste Hilfe

Die britischen «Samaritans» sind eine 1953 gegründete, registrierte Wohltätigkeitsorganisation, deren Ziel es ist, mittels eines Sorgentelefon landesweit Menschen zu helfen, die sich in seelischer Not befinden oder die suizidgefährdet sind. In Grossbritannien und der Republik Irland gibt es rund 200 Filialen, in denen über 21 000 Personen rund um die Uhr freiwillige Einsätze leisten. Mehr Informationen finden Sie auf Englisch unter www.samaritans.org.

In der Schweiz wird die Dienstleistung der «emotionalen Ersten Hilfe» seit sechzig Jahren von der Dargebotenen Hand unter der Gratisnummer 143 geleistet. Anlässlich ihres Jubiläums im September dieses Jahres hat die Organisation festgestellt, dass ihr einfaches und wirkungsvolles Angebot gefragter ist denn je und dass die Dargebotene Hand in der Schweizer Bevölkerung eine grosse Bekanntheit und Wertschätzung geniesst. Weniger genutzt werde Tel. 143 jedoch von der jüngeren Generation. Mit einer Jubiläumskampagne in den Sozialen Medien möchte der Dachverband nun Gegensteuer geben. Mehr Informationen finden Sie unter www.143.ch.

haben. Andere wiederum bleiben zuversichtlich in Situationen, die die meisten von uns zutiefst erschüttern würden.

Was wir all diesen Menschen geben, ist die Gelegenheit, so lange wie nötig über jene Dinge zu sprechen, die sie beunruhigen. Und dabei wirklich zuzuhören. Wir versuchen nicht, sie aufzumuntern oder ihre Meinung zu ändern. Wir sprechen nicht über uns selbst. Wir urteilen nicht und geben auch keine Ratschläge.

Mehr als eine Floskel

Erst seit ich bei den Samaritern arbeite, weiss ich, wie selten dies ist. Wie oft fragen wir im Alltag andere «Wie geht's?». Doch meistens ist dies kaum mehr als eine Form des Grüssens. Antwortet jemand auf diese Frage dann mit «mir geht es gerade sehr schlecht», wird es den meisten von uns bange ums Herz – was wiederum der Grund dafür ist, dass viele Menschen nur selten sagen, wie es wirklich um sie steht. Wir weichen dem Leiden Anderer aus. Und als Folge ist die Welt voller verzweifelter Menschen, die niemals jemanden um Hilfe bitten.

Seit ich bei den Samaritern bin, weiss ich, wie wichtig und entlastend es ist, wenn einem jemand wirklich zuhört. Und wir alle beim Sorgentelefon hatten schon Anrufende, die es gründlich satt hatten, sich «nicht unterkriegen» zu lassen und «immer die positiven Aspekte» sehen zu sollen. Wir alle hatten Anrufende, die uns dafür dankten, einfach mal reden zu können. Und schon oft musste eine Person erst sehr, sehr lange am Telefon schweigen, bevor sie den Mut aufbrachte, über etwas zu sprechen, was sie zuvor noch keinem anderen Menschen erzählt hatte.

Solche Anrufe sind nie leicht. Vor allem dann nicht, wenn jemand mit dem Gedanken spielt, sich das Leben zu nehmen. In einem solchen Fall versuchen wir nicht, die Person davon abzubringen. Stattdessen ermutigen wir sie, uns zu erzählen, was sie gerade durchmacht, egal, wie schrecklich oder düster die Geschichte ist. Studien haben gezeigt, dass sich so die Zahl jener verringert, die sich später tatsächlich das Leben nehmen – nachdem man einige dieser Anrufe entgegengenommen hat, weiss man dies, auch ohne Studien.

Zuweilen erhalten wir Anrufe von Menschen, die soeben dabei sind, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Dann fragen wir stets, ob sie eine Ambulanz wünschen und bieten diese auch auf, wenn sie uns ihre Adresse nennen und den Anruf nicht mehr selbst tätigen können. Wenn sie jedoch medizinische Hilfe ablehnen, bleiben wir am Telefon – mit ihnen und solange sie noch eine Stimme wahrnehmen können. Diese Anrufe sind schwer zu verarbeiten – und sie sind nicht selten. Unser Trost ist das Wissen, dass irgendwo ein Mensch nicht ganz alleine gestorben ist.

Kein Urteil

Andere Anrufende sind Häftlinge oder ehemals Inhaftierte, Menschen also, die oft Gewalt- oder Sexualverbrechen begangen haben. Wenn möglich, versuchen wir dabei nicht über ihre Straftaten zu sprechen, sondern fragen, was sie jetzt gerade beunruhigt. Manche dieser Anrufe sind schwierig, denn instinktiv lehnt man jemanden ab, der jemanden verletzt oder getötet hat. Oft ist es aber auch schockierend zu realisieren, wie normal diese Personen wirken – und wie

tragen. Wir hören aber auch Menschen zu, die stark verschuldet sind, die sich in Scheidung befinden oder um das Sorgerecht für ihre Kinder kämpfen. Wir hören Menschen zu, die seit langem unter psychischen Problemen leiden, die den Drang verspüren, sich selbst zu verletzen, die in ihrem Kopf Stimmen hören oder überzeugt sind, dass ihr Leben von bösen Kräften kontrolliert wird. Wir hören Menschen zu, die sexuell missbraucht wurden, und solchen, die noch immer missbraucht werden. Wir hören Menschen zu, die im Gefängnis sind. Wir hören Menschen zu, die in Trauer sind und solchen, die an einer tödlichen Krankheit leiden. Wir hören Menschen zu, deren Beziehungen zur Familie, zu Arbeitskollegen oder Vorgesetzten eine schreckliche Wendung genommen haben. Wir hören Menschen zu, die mit einer Alkohol- oder Drogensucht kämpfen. Und mehr als alles andere hören wir Menschen zu, die zutiefst einsam sind. Viele Anrufende fallen in zwei, drei oder auch vier dieser Kategorien.

Einige dieser Menschen sind schwierig und wütend. Einige sind charmant, selbstkritisch oder bescheiden. Einige dieser Menschen sind bewundernswert. Und viele Anrufende entschuldigen sich dafür, dass sie unsere Zeit in Anspruch nehmen. Manche sind verzweifelt, weil sie etwas scheinbar Triviales erlebt

wenig Unterschiede es zwischen ihnen und uns tatsächlich gibt.

Eine erstaunliche Zahl der Anrufenden missbraucht unsere Dienstleistung. So wollen einige einfach streiten. Andere empfinden das Bedürfnis, uns wüst zu beschimpfen. Doch am häufigsten sind jene, die anrufen und ihre sexuellen Phantasien befriedigen wollen: die Mehrzahl davon sind Männer, die mit einer weiblichen Freiwilligen sprechen wollen; und die meisten von ihnen sind bereits nach Sekunden identifiziert – allerdings kann es schwierig sein, auf die Schnelle den Unterschied auszumachen zwischen jemandem, der gerade eine Panikattacke erleidet und jemandem, der masturbiert. Weiss man es dann, informieren wir den Anrufer, dass er sich jederzeit melden kann, wenn er ein echtes Problem hat, und beenden das Gespräch.

Ich habe mich für diese Tätigkeit entschieden, da ich nach meinem Hochschulabschluss die Freiwilligenarbeit vermisste, die ich zu jener Zeit geleistet hatte. Zudem wollte ich etwas Neues lernen, etwas tun, bei dem es nicht um mich selbst ging. Also

Gut zu wissen

Nachbarschaftshilfe wird zunehmend wichtiger

Fragt man Samariterinnen und Samariter um ihre Motivation, steht das «Helfen» meist an erster Stelle: etwas bewirken, Wissen über Erste Hilfe vermitteln oder einem Menschen in Not beistehen. Mit ihren Kursen und Sanitätsdiensten leisten die Vereinsmitglieder in diesen Bereichen wichtige Arbeit für die Sicherheit der Bevölkerung.

Mit den zunehmenden Veränderungen in der demografischen Entwicklung (Wandel der Altersstruktur, zunehmende Diversität der Bevölkerung) und dem steigenden Kostendruck im Gesundheitswesen erhält jedoch ein weiteres Einsatzgebiet für die Samariterinnen und Samariter immer grössere Bedeutung: soziale Einsätze sowie Entlastungs- und Besuchsdienste.

Der Schweizerische Samariterbund hat das Ziel, diese Einsätze zu fördern, in seiner Strategie 2020 unter dem Kerngeschäft Betreuung festgehalten. So sollen die Betreuungsangebote des SSB und die Freiwilligeneinsätze der Samaritervereine gezielt gefördert werden.

besuchte ich eines Tages eine Informationsveranstaltung der lokalen Samariter. Was ich hörte, klang gleichzeitig beängstigend und faszinierend. Die Leute schienen mir warmherzig, gastfreundlich und sehr gut organisiert. Nachdem ich das Aufnahmeinterview bestanden sowie die umfassende Ausbildung absolviert hatte, begleitete mich bei den ersten fünf Einsätzen ausserdem ein Mentor.

Heute absolviere ich etwa eine Schicht pro Woche, zusammen mit einer zweiten Person. Tee und Gebäck gibt es stets in rauen Mengen, und so gut wie immer bringt jemand einen selbstgebackenen Kuchen mit. Einige der Anrufe dauern nur fünf Minuten, andere wiederum Stunden. Es gab schon Anrufende, die uns ein Lied vorgesungen und danach aufgelegt haben. Manchmal rufen Menschen auch an, um sich zu bedanken, dass wir ihnen vor einiger Zeit in einer schwierigen Lebensphase geholfen haben.

Zunehmende Auslastung

Zu unseren Dienstleistungen gehört das Beantworten von E-Mails und Textnachrichten, wobei keines ein ideales Medium darstellt, um über schwierige Themen zu sprechen. Doch es ermöglicht uns, mit Menschen in Kontakt zu treten, die wir anders nicht erreichen können. Ausserdem besteht in den meisten Sektionen die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch.

Auch nach zwei Jahren bin ich vor jeder Schicht etwas nervös – und ich hoffe, dass es immer so bleibt. Niemand von uns weiss, was ihn beim ersten Anruf der Schicht erwartet. Doch bereits beim zweiten Anruf fühlt man sich zu Hause. Und wenn ich fertig bin mit meinem Einsatz, fühle ich mich seltsamerweise und aus Gründen, die ich bis heute nicht vollumfänglich verstehe, immer glücklicher als zuvor.

Hinzu kommt, dass ich Teil einer neuen Gemeinschaft geworden bin. So gibt es bei unseren Samariterinnen und Samaritern einen Buchclub, wir veranstalten im Sommer Picknicks und zu Weihnachten ein gemeinsames Essen. Und wenn jemand von uns selbst unter einem Problem leidet, kümmern wir uns umeinander. Jemand übernimmt die Schichten der betroffenen Person. Jemand ruft an und fragt, ob alles in Ordnung ist. Und wenn die Person reden möchte, gibt es viele, die wissen, wie man zuhören muss.

Seit einiger Zeit haben wir Samariterinnen und Samariter allerdings ein Problem, das sich nicht alleine durch Zuhören löst: Die Zahl der Anrufe nimmt ständig zu. Besonders in den Stunden nach Mitternacht hören viele Anrufende das Besetztzeichen, und dies gibt Anlass zur Sorge. Für viele Menschen ist es



«Wir hören Sie nicht einfach nur, wir hören Ihnen zu.» Flyer der britischen Samariterinnen und Samariter.

schwer genug, unsere Nummer zu wählen. Wenn dann die Leitungen besetzt sind, ist das erste Mal vielleicht auch das letzte Mal, dass sie es überhaupt versuchen.

Einer der Gründe für die zunehmende Auslastung ist dem Umstand geschuldet, dass seit zwei Jahren unser Sorgentelefon eine Gratisnummer ist. Das ist eine gute Sache. Weniger Anlass zur Freude gibt die wachsende Zahl an Obdachlosen oder an Menschen in unserem Land, die trotz harter Arbeit immer weniger verdienen. Wir werden auch öfters von Menschen kontaktiert, die an psychischen Krankheiten leiden und vom Gesundheitswesen im Stich gelassen wurden. Immer wieder hören wir, dass Ärzte, Pflegepersonal oder Sozialarbeiter sie explizit an die Samariter verweisen, wenn sie in einer Krise stecken sollten. Wir werden auch zukünftig alle diese Anrufe gerne entgegennehmen. Doch ein Freiwilliger kann nur einen Anruf pro Mal beantworten.

Dieser Text erschien am 10. Oktober 2017 im britischen «The Guardian».

Zum Weggang von Regina Gorza

Danke, Regina!



Während 29 Jahren hat Regina Gorza ihre Arbeitskraft für das Samariterwesen eingesetzt – immer mit einem offenen Ohr für grosse und kleine Sorgen, mit grosser Kompetenz, voller Energie, und vor allem mit sehr viel Herzblut. Beinahe unzählige sind die Samariterinnen und Samariter, die sich in dieser Zeit mit ihr austauschen konnten, auf Konferenzen und Delegiertenversammlungen, bei Sanitätsdiensten, Vereinsjubiläen, an Wettkämpfen und Festen.

Von der grossen Struktur- und Statutenreform im Jahr 1995 über die Einführung der modularen Ausbildung 2008 bis hin zur Implementierung der Strategie 2020 und der Organisation des 125-Jahr-Jubiläums des SSB in Tenero, ein Highlight der ganzen Samariterbewegung: stets hat Regina Gorza mit angepackt und war wegweisend in der Umsetzung.

Sie hat sich in all diesen Jahren für die Vernetzung und den Austausch mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, seinen Organisationen sowie mit Behörden und unseren Partnern im Rettungswesen eingesetzt.

Sie hat die Veränderungen im Bereich des Rettungswesens aufmerksam verfolgt und die Konkurrenz beobachtet, die sich immer stärker bemerkbar machte. Sie hat zudem, so weit wie möglich, darauf Einfluss genommen, dass die Anforderungen an die Erste Hilfe nicht ständig erhöht wurden. Und sie ist überzeugt von der Bedeutung und Mission der Samariter und Samariterinnen – davon, dass die Gesellschaft ohne sie nicht kann. Dafür sind ihr der Schweizerische Samariterbund und seine Organe zu grosser Dankbarkeit verpflichtet.

Es ist uns nicht möglich, das Wissen, welches Regina Gorza in all diesen Jahren erworben und erweitert hat, festzumachen oder in einer Datei zu speichern. Doch ihre Erfahrungen und ihr Wissen werden gewiss an einem neuen Ort zum Einsatz kommen. Wir danken Regina Gorza für alles, was sie geleistet hat, und wünschen ihr von Herzen alles Gute.

Im Namen des Vorstandes

Regine Aepli, Anita Tenhagen

SWISS HANDICAP

Messe für Menschen mit und ohne Behinderung

1.-2.12.2017

Messe
Luzern

PlusSport⁺
Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera



Helsana
Engagiert für das Leben.

aussergewöhnlich
gewöhnlich



swiss-handicap.ch

Arnica C30



Praktisch ...

- für unterwegs
- auf Wanderungen
- beim Sport

- auch für Tiere geeignet
- einfache Dosierung mit Dosierhilfe

OMIDA AG • Homöopathische Arzneimittel
Erlistrasse 2 • Postfach 271 • 6403 Küssnacht am Rigi • www.omida.ch



Einbau in jede bestehende Badewanne möglich Badewanntüre Variodoor Comfort Typ 4



Neuheit

Mit der neuen Badewanntüre von Magicbad Schenker GmbH Luzern steigen Sie bequem in Ihre Wanne.

- Top Qualität und modernes Design.
- Die Türe wird massgenau nach der Badewannenform gemessen und speziell angefertigt!
- Wir haben 4 verschiedene Modelle und auch sehr preisgünstige Varianten.
- Lieferung und Montage in die ganze Schweiz.
- Kostenlose Beratung vor Ort!

Magic Bad

Magicbad Schenker GmbH
6004 Luzern
Telefon 079 642 86 72
www.magicbad-schenker.ch

first responder



10. First Responder Symposium

Samstag, 10. März 2018, Guido A. Zäch Institut (GZI), Nottwil



Tipp:

Erste Hilfe Outdoor 28.–29. Mai 2018

Praxisparcours Ersthelfer Stufe 3 IVR 22. Juni 2018

Weitere Kursangebote auf: sirmed.ch

SIRMED AG Schweizer Institut für Rettungsmedizin
Guido A. Zäch Strasse 2b | CH-6207 Nottwil | www.sirmed.ch
Ein Unternehmen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung



TEXAID UNTERSTÜTZT DIE SAMARITER AUF ALLEN EBENEN

Ob das Schweizerische Rote Kreuz (als Mutterorganisation), der Schweizerische Samariterbund, die kantonalen Samariterverbände, die örtlichen Samaritervereine oder die Samariter-Jugend – TEXAID unterstützt sie alle! Dazu zählen finanzielle Vergütungen, aber auch die Platzierung des Samariter-Logos in nahezu allen Schweizer Briefkästen und auf zahlreichen TEXAID-Containern.

SRK & Samariterbund

Das Schweizerische Rote Kreuz ist als eines von sechs Hilfswerken an TEXAID beteiligt und erhält damit entsprechende finanzielle Vergütungen. Davon geht auch ein Teil an die Samaritervereine. Den Schweizerischen Samariterbund unterstützt TEXAID mit einem jährlichen Sponsoringbeitrag.

Schweizweite Vergütungen für kantonale Samariterverbände

Seit Anfang 2017 sammelt TEXAID Altkleider mit der Schweizerischen Post als Logistikdienstleister. Verteilt auf das ganze Jahr finden die Sammlungen in fast allen Kantonen statt. Die Bevölkerung deponiert den Sammelsack beim Hausbriefkasten und der Pöstler nimmt diesen bei seiner täglichen Tour mit. So werden die Synergien optimal genutzt, denn es entstehen keine Leerfahrten. Begünstigt wird dabei der jeweilige kantonale Samariterverband.

Samariter-Logo in 4,5 Millionen Haushaltungen

Zusammen mit dem Kleidersack für die Strassensammlung erhält die Bevölkerung einen Info-Flyer per Post zugestellt. Auf diesem ist prominent das Samariter-Logo abgebildet und landet somit jährlich in rund 4,5 Millionen Haushaltungen. Damit generiert TEXAID einen unschätzbaren Marketingwert für die Samariter, da nahezu die ganze Schweizer Bevölkerung mit dem Flyer in Kontakt kommt.

Vergütung aus Containersammlung für örtliche Vereine

Die grössten Beiträge für Samariter generiert TEXAID aus den Containersammlungen. Zahlreiche TEXAID-Container sind mit dem Samariter-Logo beschriftet und sammeln zugunsten von ortsansässigen Samaritervereinen.

Zusammen mit einem jährlichen Sponsoringbeitrag an die Samariter-Jugendförderung unterstützt TEXAID die Samariter auf allen Ebenen und trägt dazu bei, dass die wertvolle Vereinsarbeit zugunsten der Bevölkerung aufrechterhalten wird.

Neues Gewand, neue Inhalte: der «samariter» ab 2018

Mit dieser Nummer verabschieden wir uns vom «samariter» in seiner gewohnten Form. Die Verbandszeitschrift erscheint ab 2018 mit einigen Neuerungen und Veränderungen.

Sie halten die letzte Nummer des «samariter» des Jahres 2017 in den Händen, wie auch die letzte in der vorliegenden Form. Ab 2018 wird der «samariter» in einem vollständig überarbeiteten Gewand und vierteljährlich erscheinen. Die erste Ausgabe der neuen Verbandszeitschrift finden Sie am 14. Februar in Ihrem Briefkasten. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf vollen Touren.

Austausch und Dialog

Die neue Verbandszeitschrift soll künftig noch stärker Hintergründe und komplexe Zusammenhänge aufzeigen, den Austausch mit und unter den Vereinsmitgliedern fördern sowie eine Plattform für relevante und vertiefende Informationen über Veränderungen, Projekte oder Dienstleistungen sein.

Auf durchschnittlich 52 Seiten werden Sie auch zukünftig «Aktuelles» aus dem Schweizerischen Samariterbund, über seine Projekte, über Veränderungen bezüglich Bestimmungen und Reglemente in der Aus- und Weiterbildung sowie über seine Partnerorganisationen erfahren. Es wird weiterhin Wissensbeiträge zu Erste-Hilfe-Fragen oder medizinischen Themen geben. Und auch auf Porträts von Samariterinnen und Samariter werden wir nicht verzichten.

Neu ist jedoch, dass sich jede Nummer mit einem Schwerpunktthema aus der Welt der Samariterinnen und Samariter auseinandersetzen wird. In verschiedenen Beiträgen werden dabei wichtige und spannende Informationen aus den Samaritervereinen und Kantonalverbänden beleuchtet und in einen grösseren Zusammenhang gesetzt. So werden die vielfältigen Erfahrungen und das Wissen unserer Vereinsmitglieder vergleichbar und zugänglich gemacht für alle, die Inspiration oder Austausch suchen.

Neu mit Leserbriefen

Damit wollen wir Sie in Ihrem freiwilligen Engagement unterstützen. Wir möchten aber auch den Dialog und die Meinungsvielfalt auf allen Ebenen und zwischen den Samariterinnen und Samaritern fördern – mit dem «samariter» und in Kombination mit anderen Kommunikationsinstrumenten wie etwa dem Extranet und dem Newsletter.

Eine weitere Möglichkeit für den Dialog bietet die neu geschaffene Rubrik «Leserbriefe». Leserbriefe dienen der Meinungsäußerung unserer Leserinnen und Leser zu Themen aus der Samariterwelt. Je kürzer der Leserbrief, desto grösser ist die Chance, dass er veröffentlicht wird. Gegebenenfalls holt die Redaktion eine Stellungnahme der Betroffenen ein. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder nicht zu publizieren; sie führt darüber keine Korrespondenz und keine Telefongespräche. Leserbriefe, die sich auf einen Artikel in der Verbandszeitschrift beziehen, müssen Titel und Erscheinungsdatum dieses Artikels enthalten. Sie können Leserbriefe per E-Mail senden oder per Post an die Adresse der Redaktion.

Drei Sprachen, eine Organisation

Eine weitere Neuerung ist, dass die Verbandszeitschrift ab nächstem Jahr in den drei Publikationssprachen Deutsch, Französisch und Italienisch identisch erscheinen wird. Der Schweizerische Samariterbund ist eine nationale Organisation und die Identifikation der Samariterinnen und Samariter mit ihrer Bewegung basiert auf gleichen Haltungen und Werten.

Der neue «samariter» soll dies reflektieren und wird über eine ausgewogene Mischung an Themen und Beiträgen verfügen, die für alle interessant sind. Dies betrifft die Berichterstattung über die Gesamt-

Gut zu wissen

Erscheinungstermine «samariter» 2018

Die Verbandszeitschrift «samariter» erscheint ab 2018 in einem vierteljährlichen Rhythmus mit den folgenden Terminen:

<i>Angabe</i>	<i>Erscheinungstermin</i>	<i>Redaktionsschluss</i>
N° 1/2018	Mittwoch, 14. Februar	Freitag, 12. Januar
N° 2/2018	Mittwoch, 16. Mai	Freitag, 13. April
N° 3/2018	Mittwoch, 15. August	Freitag, 13. Juli
N° 4/2018	Mittwoch, 21. November	Freitag, 19. Oktober

Mitte September 2018 erfolgt zudem der Versand der Planungsbroschüre 2019.



Öffnungszeiten

Geschäftsstelle und Warenshop wünschen Ihnen allen frohe Festtage!

4. und 5. Dezember 2017 Inventur

Das Warengeschäft des SSB bleibt infolge Inventur am Montag und Dienstag, 4. und 5. Dezember 2017, geschlossen. Ab Mittwoch, 6. Dezember, werden Bestellungen wieder wie gewohnt verarbeitet.

Über die Festtage geschlossen

Bis und mit Freitag, 22. Dezember, sind die Geschäftsstelle und das Warengeschäft des Schweizerischen Samariterbunds zu den üblichen Bürozeiten geöffnet. Ab Samstag, 23. Dezember 2017, bis und mit Dienstag, 2. Januar 2018, bleiben Geschäftsstelle und Warengeschäft geschlossen.

Ab Mittwoch, 3. Januar 2018, ab 8.00 Uhr stehen die Mitarbeitenden des Schweizerischen Samariterbunds wieder mit den gewohnten Dienstleistungen für Sie bereit.

Text: SSB. Bild: Shutterstock.



Wir danken allen Samariterinnen und Samaritern für die Zusammenarbeit und freuen uns auf ein gemeinsames erfolgreiches 2018!

organisation wie auch die Auswahl der Vereinsberichte. Mehr Informationen finden Sie im Kotext «Vereinsberichte und Inserate» in diesem Beitrag.

Änderungen bei den Vereinsanzeigen

Die sprachliche Vereinheitlichung ist auch ein Grund dafür, dass in der deutschen und französischen Ausgabe des «samariter»/«nous, samaritains» künftig keine Vereinsanzeigen mehr publiziert werden. Im italienischen «oggi, samaritani» wurden Vereinsanzeigen bisher nicht abgebildet. Hinzu kommt, dass aufgrund des neuen vierteljährlichen Erscheinungsrhythmus die Abbildung von Vereinsanzeigen den Rahmen der Verbandszeitschrift überlasten würde und keine kurzfristigen Anpassungen mehr publiziert werden könnten.

Die deutschsprachigen Samaritervereine verfügen seit 2015 über die Möglichkeit, die Termine und Themen ihrer Übungen und Veranstaltungen im Extranet zu erfassen und dort einzusehen. Dies wird auch weiterhin der Fall sein. Seit Mitte November ist es bei der Erfassung der Termine jedoch nicht mehr notwendig, eine spezielle Ausgabe anzuwählen. Neuerfassungen sind jeweils am nächsten Tag einsehbar.



Aufruf

Vereinsberichte und Inserate

Auch in der neuen Verbandszeitschrift wird über grosse Einsätze und Übungen oder interessante Aktivitäten der Vereine berichtet. Diese Beiträge werden zukünftig jedoch stärker redaktionell ausgewählt und begleitet als bisher. Wir bitten deshalb die Samaritervereine, der Redaktion mitzuteilen, wenn wichtige Einsätze, grosse Veranstaltungen oder etwa neue Kooperationen geplant sind. Dies ermöglicht der Redaktion eine aktive Berichterstattung.

Die Vereine verfügen ausserdem weiterhin über die Möglichkeit, Inserate für die Suche nach einem Kursleiter, für den Verkauf von Material oder für Aufrufe an grosse Sanitätsdienste zu publizieren.

Kontakt: redaktion@samariter.ch

Für die französischsprachigen Vereinsanzeigen besteht derzeit keine Möglichkeit der Erfassung auf dem Extranet. Bei der vollständigen Überarbeitung des Extranet, die ab 2018 stattfindet, wird die Möglichkeit geprüft, diese Dienstleistung in französischer und italienischer Sprache anzubieten. Für jene französischsprachigen Vereine, die eine Publikation ihrer Vereinsanzeigen auf dem

Extranet wünschen, bietet der Bereich Marketing und Kommunikation die Möglichkeit, die Anzeigen als PDF abzubilden.

Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an marketing@samariter.ch oder an redaktion@samariter.ch.

Text und Bild: SSB.

Illustrationen: Shutterstock.

Strukturanpassung bei der Blutspende SRK Schweiz

Der Schweizerische Samariterbund und Blutspende SRK Schweiz arbeiten bei der Blutversorgung erfolgreich zusammen. Ab 2020 werden Strukturreformen in Bezug auf die Beschaffungszonen eingeführt.

Seit vielen Jahren unterstützen die Samariter die Blutspende SRK Schweiz mit grosser Tatkraft. «Für uns ist diese Unterstützung enorm wichtig», unterstreicht Anita Tschaggelar, Leiterin der Abteilung BSD der Blutspende SRK Schweiz. «Dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Samariterinnen und Samaritern. Wir freuen uns sehr, sie als Partner zu haben, und zählen auch in Zukunft auf sie.»

Strukturreformen

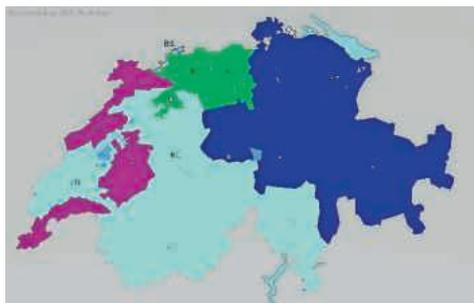
Zwölf Jahre nach der letzten umfassenden Reform optimieren die Blutspendedienste erneut ihre Strukturen: Bald soll es nur noch vier sogenannte Beschaffungszonen in der Schweiz geben.

Als Teil des Gesundheitswesens, das von rasanter Innovationskraft und ebenso rasanten Kostensteigerungen geprägt ist, setzt die Blutspende SRK Schweiz alles daran, die Strukturen möglichst schlank und kostenbewusst zu halten.

Beschaffungsmodell 2020

Das Beschaffungsmodell 2020 sieht vor, die Schweiz in vier grosse Zonen aufzuteilen:

- Bern, Waadt, Wallis (heute Interregionale Blutspende SRK AG) und Tessin
- Freiburg, Neuenburg-Jura und Genf
- beide Basel und Aargau-Solothurn
- Zürich, Graubünden, die Zentral- und Ostschweiz



Ab 2020 soll es vier grosse Beschaffungszonen in der Schweiz geben.

Koordination vereinfacht

Die vier Beschaffungszonen sollen inskünftig die Blutbeschaffung und -versorgung in ihrem Gebiet flächendeckend und weitestgehend autonom regeln und sollen damit den erforderlichen Eigenversorgungsgrad erreichen. Mobile Equipen ausserhalb der jeweiligen Zonen sind nur in wenigen Ausnahmen vorgesehen. Dies vereinfacht die Koordination deutlich.

Ab 2018 werden im Kanton Aargau und ab 2019 im Kanton Solothurn mobile Equipen, welche bis dato von der Interregionalen

Blutspende SRK AG betreut wurden, von der Stiftung Blutspende SRK Aargau-Solothurn bedient. Neu wird in dieser Region ein Blutspendemobil zum Einsatz kommen, dies in enger Zusammenarbeit mit den Samaritervereinen und anderen Helferorganisationen. Grundsätzlich werden durch die Zonenbildung keine grossen Veränderungen für die Samaritervereine entstehen. Einzelne mobile Equipen werden in den kommenden Jahren den betreuenden regionalen Blutspendedienst wechseln.



Für die Zusammenarbeit mit den Samariterinnen und Samaritern bei den mobilen Blutspendeaktionen ist die Blutspende SRK Schweiz sehr dankbar.

Text und Bilder: Blutspende SRK Schweiz

Gut zu wissen

Blutspende SRK Schweiz ist neu mit einer eigenen Instagram-Seite präsent. Diese soll zur Sensibilisierung der jungen Bevölkerung für die Blut- und Blutstammzellspende beitragen.

Auch Sie können mitmachen! Das Ziel ist es, mit Ihrer Hilfe die beiden wichtigen Themen Blutspende und Blutstammzellspende zu verbreiten. Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- Folgen Sie unserem Kanal unter www.instagram.com/blutspendesrk.
- Schicken Sie uns Ihre Fotos an socialmedia@blutspende.ch. Gerne teilen wir sie auf unserem Kanal.
- Teilen Sie Ihre Erlebnisse zur Blut- oder Blutstammzellspende unter:
#gemeinsamgegenleukämie
#spendeblutrettleben

B. Braun Medical AG

Blutzuckermessung mit Omnitest® 5

Sicherheit und Schutz sind im medizinischen Berufsalltag unerlässlich. Auch in der Blutzuckermessung ist es wichtig, sich selbst und Patienten optimal vor der Übertragung von Blut und Nadelstichverletzungen zu schützen!

OMNITEST® 5 – SCHNELL, PRÄZISE, EINFACH

Das neue Omnitest®-5-Blutzuckermessgerät im modernen Design ist schnell, einfach und sicher in der Anwendung und überzeugt in

der Fremdmessung. Innert 5 Sekunden lesen Sie im grossen, beleuchteten Display die präzisen Messergebnisse ab. Mit der praktischen Auswurf-taste schützen Sie sich vor Kontakt mit Patientenblut, indem gebrauchte Teststreifen ohne Berührung entsorgt werden.

Die Auswurf-taste – ein eindeutiges Sicherheitsmerkmal für den professionellen Einsatz

Die Auswurf-taste erlaubt eine hygienische und sichere Entsorgung des benutzten Teststreifens – ganz ohne Fingerkontakt. Gerade in der Routine werden die Risiken und die daraus entstehenden Folgen unterschätzt. Überall, wo mit Blut gearbeitet wird, muss eine Kontamination vermieden werden. So schützen Sie sich und Ihre Patienten.

So einfach erfolgt die Messung

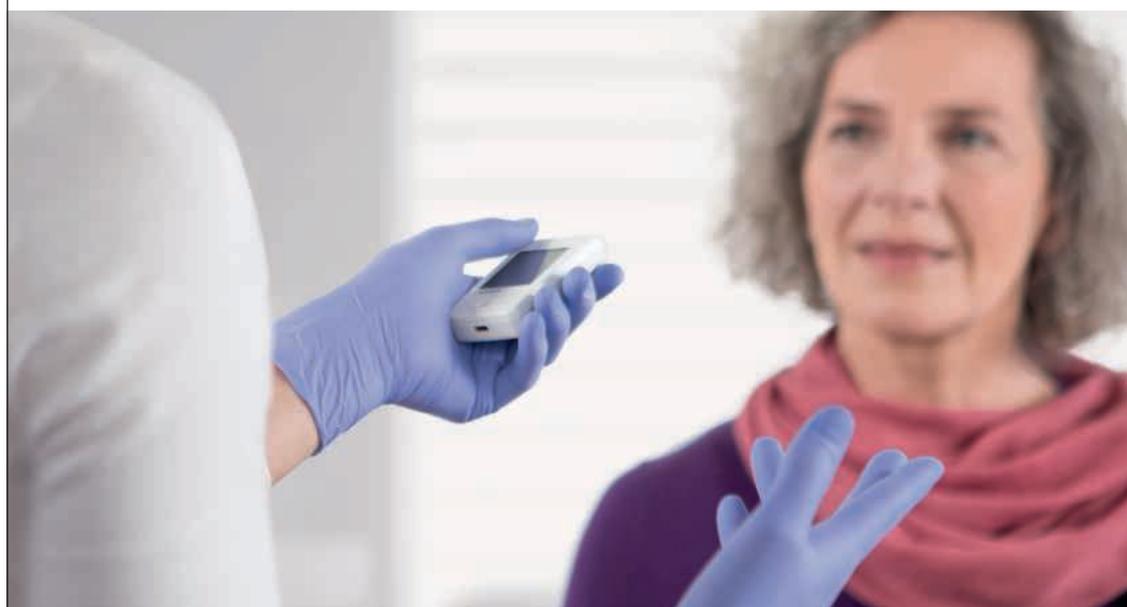
Nach dem Einführen des Teststreifens ist Omnitest® 5 bereit für die Messung, die

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

Codierung findet automatisch statt. Der Teststreifen saugt die Blutprobe auf und startet die Messung, sobald die minimale Blutmenge von 0,5 µl verfügbar ist. In 5 Sekunden stehen zuverlässige Ergebnisse bereit. Omnitest® 5 ist das Nachfolgerät von Omnitest® 3.



B | BRAUN
SHARING EXPERTISE



DER SICHERE SPEZIALIST
IN DER FREMDMESSUNG



Für die tägliche
Blutzuckermessung

Omnitest® 5
SCHNELL – PRÄZISE – EINFACH

Anwendung von Antibiotika – nur wenn nötig

Der Kampf gegen Antibiotikaresistenzen wird weltweit intensiviert. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat eine «Antibiotika Awareness Woche» lanciert, die 2017 zum ersten Mal auch in der Schweiz vom 13. bis 19. November 2017 durchgeführt wurde. Die Fachwelt soll dabei klarer vermitteln und die Bevölkerung vor allem besser verstehen, dass die Folgen von Antibiotikaresistenzen ernst zu nehmen sind und weiter zunehmen werden.



Text und Bilder: Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Antibiotikaresistenzen nehmen überall auf der Welt zu. Diese Resistenzen bergen das Risiko, dass Infektionskrankheiten nicht mehr wirksam behandelt werden können, und gefährden damit das Leben zahlreicher Menschen und Tiere. Die Schweiz bleibt nicht verschont: Jedes Jahr sterben Menschen und Tiere an bakteriellen Infektionen, gegen die Antibiotika keine Wirkung mehr zeigen. In Zusammenarbeit mit der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) möchte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit der «Antibiotika Awareness Woche» eine breite Öffentlichkeit für diese Problematik sensibilisieren.

Bedeutung von Antibiotika

Seit der Entdeckung und dem Einsatz von Antibiotika in den 40er Jahren sind viele bakterielle Erkrankungen heilbar, die zuvor das Leben der Menschen stark beeinträchtigt und oft auch zum Tode geführt haben. Noch in der Mitte des 20. Jahrhunderts traten Epidemien auf, denen viele Menschen zum Opfer gefallen sind. Pneumonien, Meningitis, Tuberkulose, aber auch eine banale Zahnentzündung oder eine Erkältung konnten fatale Folgen haben. In der modernen Medizin haben Antibiotika nebst der Behandlung von schweren Infektionen eine weitere wichtige Rolle eingenommen, namentlich in der Verhütung von Infektionen (vor zahlreichen Operationen, bei krebserkrankten und immungeschwächten Patientinnen und Patienten etc.).

Heutige Problematik mit Antibiotikaresistenzen beim Menschen

Heutige Problematik mit Antibiotikaresistenzen beim Menschen

Resistenzrends weltweit weisen eine Verminderung der Wirksamkeit gegen alle «First-line»-Antibiotika auf und die Resistenz gegen die «Last-line»- oder «Last-resort»-Antibiotika nimmt zu. Die Resistenz gegen «Last-resort»-Antibiotika führt heute zu einem Szenario, und dies auch in der Schweiz, in

dem Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA), Extended-Spectrum-Beta-Lactamase-produzierende Enterobacteriaceae, Carbapenem-resistente Enterobacteriaceae (CRE), New-Delhi-Metallo-Beta-Lactamase 1 (NDM-1), Vancomycin-resistente Enterobacteriaceae (VRE) fast nicht mehr bekämpfbar sind. Im klinischen Kontext bedeutet dies, dass die Wirksamkeit der vorhandenen Therapien abnimmt und, als mögliche Konsequenz, Morbidität und Mortalität zunehmen.

Gründe der Zunahme von Antibiotikaresistenzen

Auch wenn die Resistenzentwicklung ein natürliches biologisches Phänomen ist, hat die Geschwindigkeit der Entwicklung und der Verbreitung von antimikrobiellen Resistenzen zugenommen. Mikroorganismen entwickeln heute nicht nur vermehrt Resistenzen gegen einzelne, sondern öfters gegen mehrere Antibiotikaklassen (sogenannte Multiresistenz). Faktoren, die zu einer höheren Resistenzentwicklung beitragen, sind der häufige und unsachgemässe Einsatz von Medikamenten. Zudem führt die Globalisierung zu einer fortschreitenden Verbreitung der Resistenzen weltweit. National wie international wurden auf politischer Ebene die Notwendigkeit und die Dringlichkeit der Problematik zur Antibiotikaresistenz erkannt.

Schweizer Strategie zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen im Humanbereich

Antibiotikaresistenzen betreffen die Humanmedizin ebenso wie die Tiermedizin, die Landwirtschaft und den Umweltbereich, da die Gesundheit von Mensch und Tier so-

Gut zu wissen

Antibiotikaresistenzen

Mir wurden Antibiotika verschrieben – was nun?

Jedes Mal, wenn Antibiotika zum Einsatz kommen, können resistente Bakterien entstehen. Deshalb ist es entscheidend, diese Medikamente richtig einzunehmen und den Anweisungen Ihrer Ärztin oder Ihres Arztes genau Folge zu leisten. Dadurch können auch mögliche Rückfälle vermieden werden.

Wie funktionieren Antibiotika?

Antibiotika sind (verschreibungspflichtige) Medikamente, die das Wachstum von Bakterien verhindern oder Bakterien abtöten. Antibiotika sind wirkungslos, wenn die Infektion durch Viren verursacht wird, was bei Grippe, Erkältungen oder Magen-Darm-Beschwerden oft der Fall ist. Antibiotika wirken auch nicht gegen Pilzkrankheiten oder gegen parasitische Infektionen wie etwa die Malaria.

Antibiotika werden zur Behandlung von bakteriellen Infektionen oder Entzündungen verschrieben, die:

- mit einem Risiko für weitere Komplikationen einhergehen,
- ohne Behandlung nicht abklingen (oder sehr lange für die Heilung brauchen),
- sich auf andere Personen übertragen könnten.

Ob eine Infektion behandelt werden muss, wird oft entweder aufgrund der Symptome eines Patienten oder aufgrund von Laboruntersuchungen und diagnostischen Tests entschieden.

Nicht alle bakteriellen Entzündungen müssen mit Antibiotika behandelt werden. So werden die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers beispielsweise mit vielen Blasen- und Ohrenentzündungen von alleine fertig – ohne die Hilfe von Antibiotika. Personen, die nicht an chronischen Lungenerkrankungen leiden, sollten auch bei Bronchitis ohne Antibiotika auskommen.

Was muss ich bei der Antibiotikaeinnahme beachten?

Nicht alle Bakterien sind Krankheitserreger, bei weitem nicht. Auf und im menschlichen Körper sind Tausende von verschiedenen Bakterienarten beheimatet. Die Summe aller dieser Mikroorganismen wird als «Mikrobiota» bezeichnet, deren bekanntester Teil die Darmflora ist. Das Gleichgewicht der Mikrobiota ist für ein gutes Funktionieren des Körpers unerlässlich. Doch mit einer Antibiotika-Behandlung wird dieses Gleichgewicht gestört, weil Antibiotika nicht nur Krankheitserreger, sondern auch nützliche Bakterien schwächen und eliminieren können. Also beispielsweise solche, die uns helfen, unsere Nahrung zu verdauen, die entzündungslindernde Substanzen herstellen oder die Schutzwirkungen unserer Haut und unserer Schleimhäute aufrechterhalten. Die Langzeitwirkungen der Antibiotika-Einnahme sind noch wenig erforscht. Nach einer Antibiotika-Behandlung dauert es 3 bis 6 Monate, bis sich die Mikroflora der Haut oder des Darms wieder normalisiert hat.

Antibiotika können mit Nebenwirkungen einhergehen. Am häufigsten sind Magen-Darm-Probleme, Durchfall, Übelkeit, Hautrötungen oder Störungen der Nierenfunktion. Welche Nebenwirkungen auftreten und wie stark, ist sehr individuell. Die Nebenwirkungen hängen auch von den verschiedenen Antibiotika-Klassen ab und davon, ob gleichzeitig auch noch weitere Medikamente eingenommen werden müssen oder Alkohol konsumiert wird.

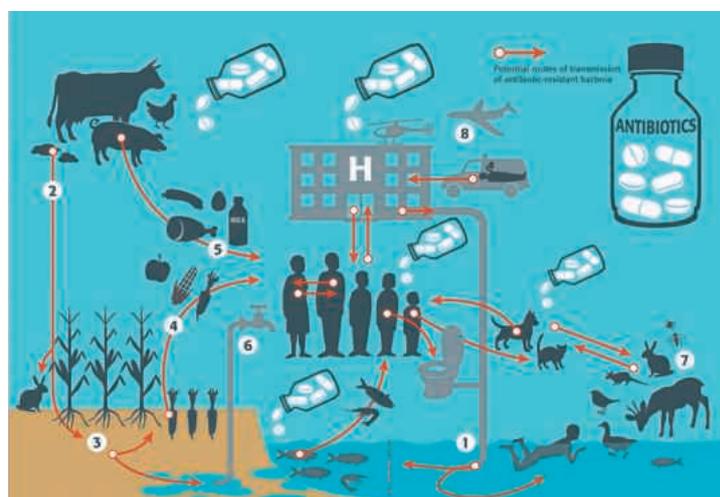
wie die Umwelt eng miteinander verbunden sind. Nur ein bereichsübergreifendes und vernetztes Vorgehen nach dem One-Health-Ansatz (siehe Grafik) hat deshalb Aussicht auf Erfolg.

Die Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) wurde 2015 deshalb in enger Zusammenarbeit zwischen den Bundesämtern für Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, Landwirtschaft und Umwelt sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren erarbeitet. Weitere direkt betroffene Kreise wurden einbezogen, insbesondere (Fach-) Hochschulen, Fachgesellschaften und Expertengruppen, diverse Branchen, Verbände und private Akteure.

Ein Jahr nach Verabschiedung von StAR durch den Bundesrat mit dem Ziel, die

nachhaltige Wirksamkeit der Antibiotika für die Gesundheit der Menschen und der Tiere zu erhalten, sind bereits über zwei Drittel der vorgesehenen Massnahmen initiiert worden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Website: www.star.admin.ch •



Eine schematische Darstellung des Menschen in einem One-Health-Kreislauf. Die Anwendung von Antibiotika beim Menschen, beim Tier, in der Landwirtschaft und in der Umwelt hat einen Einfluss auf die Resistenzentwicklung.

«UND AUF EINMAL RUTSCHTE ICH IM BAD AUS.»



Hören Sie die Rega-Geschichte
von Monika Flückiger, 49, in Bangladesch.
meinerettung.ch/monika

Jetzt Gönner werden.





Junior Plast

Das Trostpflaster mit bunten, lustigen Motiven, damit Kinder kleine Wunden schnell vergessen. In der praktischen Junior Plast Metalldose.

MINIONS X-MAS

NEU



Erhältlich unter shop.samariter.ch

 Lohmann & Rauscher



www.lohmann-rauscher.ch/flawa

Hundert Jahre Helfen mit Mut und Weitsicht



Ein Dreivierteljahr im Festsaal: Mitglieder und Gäste des Samaritervereins Bütigen und Umgebung.

Am 18. Februar 1917 fand die Gründungsversammlung des Samaritervereins in Bütigen statt. Zum Einzugsgebiet des Vereins gehören die Dörfer Bütigen, Buswil, Dotzigen und Diessbach. Menschen mit Mut und Weitsicht engagierten sich damals und erkannten die Notwendigkeit, der Bevölkerung die Grundlagen der Ersten Hilfe zu vermitteln sowie verletzten und kranken Mitmenschen beizustehen.

In früheren Jahren gab es gar einen festen Sanitätsposten, der von aktiven Mitgliedern betreut wurde. Oft suchten die MitbürgerInnen erst den Posten auf, um sich behandeln zu lassen. Und nur wenn die SamariterInnen des Sanitätspostens nicht weiterhelfen konnten, wurde ein Arzt gesucht.

In der Gründungszeit bestand der Verein ausschliesslich aus Männern, heute sind die Frauen in der Überzahl. Zurzeit besteht unser Verein aus 21 aktiven Samariterinnen und Samaritern sowie über

300 passiven Mitgliedern. Die aktiven Mitglieder finden sich einmal im Monat zusammen, um von SamariterlehrerInnen die neuesten Sanitätskenntnisse zu erlernen oder das vorhandene Wissen aufzufrischen und zu ergänzen. Unsere zertifizierten KursleiterInnen führen zudem mehrere Kurse im Jahr durch zu den Themen Nothilfe, BLS-AED oder Notfälle bei Kleinkindern.

Die Hauptaufgaben des Vereins bestehen heute aus Sanitätsdiensten bei vor allem sportlichen Anlässen. Je nach Grösse eines Anlasses beinhaltet dies auch eine enge Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen. Mit der Feuerwehr oberes Bürenamt verbindet uns ausserdem eine langjährige und angenehme Zusammenarbeit, bei der wir uns gegenseitig in Notfällen unterstützen.

Am 3. März begann unser Jubiläumsjahr mit einem Racletteabend, zu welchem die Bevölkerung eingeladen worden war. Untermalt wurde dieser Anlass mit stimmigen Liedern des Männerchors Bütigen. Am 19. August 2017 fuhren alle aktiven Mitglieder mit dem Car ins Haflingerzentrum Trachselwald im Emmental, um bei original Emmentaler Spielen und gutem Essen den Tag zu geniessen. Des Weiteren führte uns eine Fahrt mit Pferdekutschen nach Lützelflüh ins Gotthelfzentrum, wo wir unter kundiger Führung Informationen über das Leben und Wirken des Pfarrers und Schriftstellers Jeremias Gotthelf erhielten.

Die offizielle Jubiläumsfeier fand dann am 11. November 2017 in der Lindenhalle in Bütigen statt. Mit ehemaligen Mitgliedern, Gästen aus Politik und dem Samariterwesen sowie den Vereinen aus unserem Einzugsgebiet genossen wir ein gutes Essen, die Musik der Musikgesellschaft Eintracht Bütigen, die den feierlichen Anlass eröffneten, und den Boogie-Woogie-Keyboarder Nico Brina, der vom ersten Takt an Alt und Jung zu fesseln vermochte.

Dank unseres umtriebigen Organisationskomitees wurde es ein erfolgreiches und gelungenes Fest. Ein grosses Dankeschön gebührt allen, die uns mit Glückwünschen und Geschenken wertschätzend unterstützt haben. Wir danken zudem für all die persönlichen und originellen Worte, unter anderem von einem «Gründungsmitglied», das uns mit spannenden und witzigen Anekdoten durch die letzten 100 Jahre geführt hat. Sie alle haben dazu beigetragen, unsere Jubiläumsfeier zu einem bereichernden und schönen Ereignis zu machen.

Text und Bilder: Samariterverein Bütigen und Umgebung



Im Alter zu Hause leben

Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.



Samariterverein Unterstrass/Oberstrass (ZH)

125 Jahre im Einsatz für die Mitmenschen

Dem Samariterwesen liegt ursprünglich der Gedanke zugrunde, freiwillige Helferinnen und Helfer in Erster Hilfe auszubilden, um in Kriegszeiten Verwundete zu versorgen. Dieses Prinzip wurde von Henri Dunant formuliert und fand 1884 mit dem ersten Samariterkurs Einzug in die Schweiz. Die Zürcher Quartiere Unterstrass und Oberstrass zogen schnell nach: 1891 wurde der Samariterverein Oberstrass und im Januar 1892 der Samariterverein Unterstrass ins Leben gerufen.

Doch nicht nur die Versorgung von Verletzten wurde in Feldübungen trainiert. Neben monatlichen Übungen wurden in den Vereinen Kurse durchgeführt, um die Mitglieder für Hilfeleistungen am Mitmenschen auszubilden, sowie die häusliche Krankenpflege gelehrt. Dementsprechend wurde 1904 ein Krankenmobiliemagazin im Quartier eingerichtet.



Eine festliche Tafel erwartete die Gäste zur 125-Jahr-Feier.



In voller Montur: Gruppenbild aus den Anfängen des Vereins Oberstrass.

Interessanterweise war das Samariterwesen in Zürich von Anfang an in Frauenhand: Schon der zweite Samariterkurs im Gründungsjahr 1892 wurde von

27 Damen und nur 2 Herren besucht. Und auch heute wird der Samariterverein Unterstrass/Oberstrass von einer Frau als Präsidentin geführt.

Eine grosse Veränderung stand den Vereinen im März 1985 bevor, als sie zum Samariterverein Unterstrass/Oberstrass (SVUO) fusionierten. Und auch in den letzten 25 Jahren hat sich einiges verändert: So wurde das Krankenmobiliemagazin 2013 in die Hirschwiesenapotheke ausgelagert. Und das Archivmaterial mit historischen Ausstellungsstücken des Vereins fand im Zivilschutzmuseum in Wipkingen eine neue Heimat. Dennoch gibt es auch viel Konstanz: So werden seit 125 Jahren die monatlichen Weiterbildungen jeweils am ersten Montag des Monats abgehalten!

Heute befindet sich das Kurslokal im Gemeinschaftsraum der Genossenschaft Hofgarten, wo auch das Sanitätsdienstmaterial gelagert wird. Neben einem sehr aktiven Kurswesen leistet der SVUO auch an zahlreichen Anlässen Sanitätsdienst. Zudem werden seit 2013 Blutspendeaktionen mit jährlich etwa 100 Spenderinnen und Spendern organisiert.

Der SVUO hat es geschafft, für Menschen jedes Alters attraktiv zu bleiben: Derzeit zählt der Verein 63 Mitglieder, darunter viele junge Menschen, was sich in einem aktiven Vereinsleben mit viel Platz für soziales Zusammensein und persönlichen Kontakt äussert.

Der Samaritergedanke ist zudem aktueller denn je: Auch heute sind viele Menschen in Notsituationen und auf unser medizinisches Wissen und die Bereitschaft zu helfen angewiesen.

Am 30. September konnten wir nun unser Jubiläum in einer gemütlichen Feier und mit einem feinen Essen für die Aktivmitglieder und langjährigen Passivmitglieder feiern, frei nach dem Motto «Auf die nächsten 125 Jahre».

Text: Julia Pepperl / Eva Nievergelt, Fotos: SVUO

Samariterverein Erlen und Umgebung (TG)

Notfälle im Pferdestall

Die Monatsübung des Samaritervereins Erlen und Umgebung war im September in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes, denn zum einen fand sie nicht im gewohnten Übungslokal statt, zum anderen war das Übungsthema alles andere als alltäglich.

Die Vereinsmitglieder versammelten sich auf dem Gelände des Pferdestalls der Familie Strupler in Guggenbühl. Dieser Hof bietet eine hervorragende Infrastruktur, um verschiedene Unfallsituationen rund ums Pferd darzustellen. An diesem Abend konnten die Samariter die verschiedenen Notfälle kennenlernen, die es in einem grossen Pferdestall geben kann, und sogleich die richtigen Erste-Hilfe-Massnahmen vornehmen.

Dabei war es nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, um was für einen Notfall es sich handelte oder wie schwer die

Verletzungen des Reiters waren. In dieser Situation waren die Samariterinnen und Samariter gefordert, durch Fragen oder Abtasten die entsprechenden Verletzungen zu lokalisieren, richtig einzuschätzen und zu versorgen.

Die Mitglieder des SV Erlen und Umgebung haben die vier gestellten Unfallsituationen schnell erkannt und im Team die verschiedenen Verletzungen korrekt versorgt. Diese realitätsnahe Samariterübung dient den Vereinsmitgliedern auch als ideale Vorbereitung auf bevorstehende Sanitätsdienste bei Pferdesportanlässen in der Umgebung.

Text: Hansjörg Steffen

Ferienpass: Besuch bei den Samaritern

Für einmal gingen im Feuerwehrdepot Erlen nicht die Angehörigen der Feuerwehr ein und aus, sondern es herrschte emsiges Treiben der Ferienpass-Kinder. Insgesamt dreizehn Kinder aus dem ganzen Aachthur-Land haben sich für das Angebot «Besuch bei den Samaritern» angemeldet.



Als Nächstes kommt eine Halskrause: Spass mit Erster Hilfe.

Sie erlebten an diesem Nachmittag vieles rund um das Einmaleins der Ersten Hilfe. Andreas Zbinden vom Samariterverein Erlen und Umgebung sowie sein Team schafften es hervorragend, das interessante Thema der Ersten Hilfe kindgerecht zu vermitteln. Gleich von Beginn an waren die Kinder gefordert. So galt es, bei einem Verkehrsunfall zwischen einem Velofahrer und einem Auto wie im Ernstfall vorzugehen.

Zudem lernten sie, wie eine bewusstlose Person richtig gelagert wird und welches das korrekte Vorgehen bei einer Alarmierung ist. Einfach waren die Aufgaben nicht, doch die Kinder hatten sichtlich Spass, etwa als sie eine Person mit Verdacht auf Rückenverletzung transportfähig herrichten konnten. Andreas Zbinden zeigte den Kindern unter anderem den Einsatz einer Vakuummatratze, einer Tragbahre und wie man eine Halskrause anlegt. Die meisten Kinder sahen diese Geräte das erste Mal aus der Nähe.

Und zu guter Letzt erhielt jedes Kind als «Erinnerung» eine wie echt aussehende Wunde, die von den Mitgliedern des Samaritervereins hergestellt worden war.

Text und Bild: Hansjörg Steffen

Helfen und Betreuen (H+B)

Freiwilligenarbeit im Schweizerischen Roten Kreuz Glarus (SRK GL): Eine weitere, gemeinsame Aufgabe?

Fünfundzwanzig Samariterinnen und Samariter des Samariterverbands Glarnerland kamen Ende Herbst zum alljährlichen H+B-Treff zusammen. Dieses Jahr besuchte uns die Leiterin Bildung Erika Rhyner, um uns die Angebote des SRK Glarus im Bereich Freiwilligenarbeit näherzubringen.

Der Bedarf ist enorm. Sei es als freiwillige Fahrer des Roten Kreuzes oder als Betreuer im Entlastungsdienst: für Freiwilligenarbeit gibt es kaum genügend Hände oder Füsse. Ganz besonders interessiert sind wir Samariterinnen und Samariter jedoch am Notrufsystem. Erika Rhyner schildert eindrücklich, wie schwierig es auch in unserem ländlichen Kanton ist, nur drei Kontaktpersonen zu finden. Diese müssen bereit sein, zu jeder Tages- oder Nachtzeit einem Alarm zu folgen und nachzusehen, ob die Person, die den Notruf abgesetzt hat, Hilfe benötigt. Da Angehörige oft viel zu weit entfernt wohnen oder die Betroffenen über kein soziales Netzwerk verfügen, könnte diese Aufgabe beispielsweise von Samariterinnen und Samaritern übernommen werden.

Haben Sie gewusst, dass die Mitarbeiter der Alarmzentrale direkt mit der hilfesuchenden Person im Gespräch bleiben, bis die Kontaktperson vor Ort ist? Das zuvor Gehörte wird den Teilnehmenden des

Informationstreffens dann gleich live vorgeführt. Mittels des Knopfs des Notrufsenders wird der Alarm ausgelöst, worauf sich die Alarmzentrale umgehend meldet.

Das fröhliche «e schöne Abed und guet sind alli Samariter wohluf» der Zentrale weckt dann sofort unser Vertrauen. Sie gibt uns zudem Anlass, die Bitte von Erika Rhyner, uns als Kontaktpersonen zu Verfügung zu stellen und somit die Augen und Ohren für die Mitarbeiter der Alarmzentrale zu werden, ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Die Einsatzzentrale mit Sitz in Zürich leitet nach einem Anruf alle weiteren Schritte ein. Je nachdem, welche Situation die Kontaktperson vorfindet, kann dies das Aufbieten der Polizei bedeuten (z. B., wenn der Zugang zur Wohnung nicht möglich ist) oder die Alarmierung von medizinischer Hilfe.

Wir danken Erika Rhyner für den eindrücklichen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Freiwilligenarbeit des SRK Glarus. Nun sind wir Samariterinnen und Samariter aufgefordert, unser mögliches Engagement zu überprüfen und somit die Zusammenarbeit mit dem SRK Glarus zu vertiefen.

Text: Samariterverband Glarnerland

Samariter-Jugendgruppe Sils im Domleschg (GR)

Tatütata und Wasser marsch!

Ende Oktober waren die Mitglieder der Samariter-Jugendgruppe Help bei der Feuerwehr Sils i.D. zu Besuch. Nach einer kurzen Begrüssung ging es gleich an die Arbeit. Beim ersten Posten stand der



Die Jungsamariterinnen und Jungsamariter erhielten einen spannenden Einblick in die Arbeit der Feuerwehr.

Atemschutz im Vordergrund, Atemschutzgeräte wurden übergezogen und Wärmebildkameras ausprobiert – um im Anschluss im eingeräucherten Keller dann mit der Wärmebildkamera nach dem verschollenen Feuerwehrkommandanten zu suchen.

Was es alles braucht, damit überhaupt ein Feuer entstehen kann und wie dieses dann richtig bekämpft wird, war das Thema des zweiten Postens. Unter fachkundiger Anleitung durften die Kinder mit Feuerlöschern und Löschdecken kleine Feuer, brennende Adventskränze und Pfannen löschen. Anschliessend wurde Jungsamariterinnen und Jungsamaritern auf eindruckliche Weise gezeigt, warum brennendes Öl nie mit Wasser gelöscht werden darf.

«Wasser marsch» hiess es dann beim dritten Posten. Nach einem kurzen Rundgang um das Tanklöschfahrzeug wurde der sogenannte Schnellangriff in Betrieb genommen: die Transportleitungen wurden ausgerollt, die Druckleitungen verlegt und natürlich durften alle mit dem Strahlrohr ordentlich Wasser geben.

Es war ein spannender Vormittag, bei dem die Helpis super mitgemacht haben. Und wer weiss: Vielleicht haben wir schon bald ein paar neue Feuerwehrleute gewonnen.

Text und Bild: Rico Tiefental, Feuerwehrkommandant Sils i.D.

Anzeige

LIFEPAK® CR2 – Kontinuierliche HLW erhöht die Überlebenschance



Bei jedem Notfalleinsatz mit einem plötzlichen Herzstillstand ist eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) zwingend notwendig. Bis anhin musste die HLW zur Durchführung einer Herzrhythmusanalyse leider unterbro-

chen werden. Mit älteren Technologien anderer Anbieter müssen Nothelfer mitunter eine Pause von 10 Sekunden oder länger einlegen. Leider hat eine Unterbrechung der HLW negative Auswirkungen auf die Überlebensraten und gemäss den Leitlinien des European Resuscitation Council (ERC) von 2015 ist es empfehlenswert, Pausen zu minimieren, um die Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche Wiederbelebung zu erhöhen.

Andere Defibrillatoren können auch mit HLW-Feedback mittels eines Akzelerometers oder anderer Hilfsmittel ausgestattet sein, jedoch

bietet der LIFEPAK® CR2 zusätzlich ausreichende Anweisungen sowie die neue cprINSIGHT™-Analysetechnologie an. Sobald die HLW beginnt, analysiert die cprINSIGHT™-Technologie automatisch und erkennt einen defibrillierbaren Rhythmus während der HLW. Dadurch werden Pausen bei den Thoraxkompressionen bedeutend reduziert oder sogar vermieden, falls der Rhythmus als nicht defibrillierbar erkannt wird. Mehr HLW bedeutet verbesserte Blutzirkulation, mehr Sauerstoff und dadurch eine bessere Überlebenschance.

Mit dem LIFEPAK® CR2 kann sich der Nothelfer auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist – Leben retten!



Samariterverein Buchs (ZH)

Eine «Miss» für die Samariter

Die Kulturkommission der Gemeinde Buchs ZH veranstaltete dieses Jahr einen Skulpturenwettbewerb unter dem Motto «Buchs lebt». Eingeladen waren Vereine, Schulen, Firmen und Einzelpersonen und der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Mit insgesamt dreissig Werken aus dem ganzen Dorf war das Ziel vollumfänglich erreicht worden – und selbstverständlich hat sich auch der Samariterverein Buchs (ZH) mit der «Miss Samariter» am Wettbewerb beteiligt. Gestaltet wurde sie von Erwin Wälti, unserem Trainer,

sowie vom Vereinspräsidenten Martin Maurer. Gemäss Armeeereglement 59/11, Grundschule für Sanitätsdienst, wurde unsere «Miss» mit dreizehn verschiedenen Verbänden und einer Beinschiene dekoriert. Und wie es sich gehört, wurde ihr eine auch Krone aufgesetzt.

Text und Bild: Kurt Tobler, Samariterverein Buchs (ZH)



Miss-Wahlen einmal anders.

Samariterverein Schänis (SG/GL)

Schänner Samariter an der Chilbi



Reges Interesse der Bevölkerung.

Petrus muss ein Freund der Chilbi sein. Bei herrlichem Herbstwetter war Mitte Oktober die Schänner Bevölkerung eingeladen worden, hautnah zu erleben, was Feuerwehr und Samariter im Ernstfall leisten können. Und mehr: So erhielten alle Interessierten die Mög-

lichkeit, im dicken Rauch einen Überlebenden zu suchen, lebensrettende Sofortmassnahmen anzuwenden und fachmännisch angeleitet einen Übungs-Defibrillator einzusetzen. Wer sich danach mit Informationsmaterial eindecken oder zusätzliche Fragen stellen wollte, konnte dies am Stand des Samaritervereins tun. Und natürlich durfte auch der Wettbewerb nicht fehlen. Als Hauptgewinn winkte dabei ein Kurs nach Wahl im Samariterverband Glarus. Die Gewinnerin wurde noch am selben Abend von der «Glücksfee» Carlo Bächler, Vize-Kommandant der Feuerwehr Schänis, ermittelt und durch Anita Amrein informiert.

Text und Bild: Erica Böni, SV Schänis

Jugendgruppen des Samariterverbands Thurgau

Samariterjugend an der WEGA 2017

An der diesjährigen Weinfelder Gewerbeausstellung (WEGA) vom 28. September bis 2. Oktober waren neben anderen Jugendorganisationen auch die Samariter-Jugendgruppen mit einem eigenen Stand beteiligt. Sie nutzten die Gelegenheit, um fleissig Werbung zu machen, denn die populäre Messe wird jedes Jahr von rund 100 000 Personen besucht. Der Stand wurde von Valeria Cason und Thomas Inauen als Verantwortliche für die Jugend im Kanton Thurgau organisiert und war ideal gelegen in einem offenen Zelt draussen untergebracht. Die Besucher konnten hier an einer Puppe Herzmassage und das richtige Beatmen üben, Fragen stellen und sich mit Informationsmaterial für die Mitgliedschaft in einem Verein oder für die verschiedenen Kurse eindecken. Am letzten Tag der Messe wurde der Stand

gleich von mehreren Thurgauer Politikern und sogar von zwei amtierenden Regierungsrätinnen besucht. Sie interessierten sich sehr für die vielfältigen Aufgaben der Samariterinnen und Samariter und waren fasziniert davon, dass es im Thurgau insgesamt fünfzehn Jugendgruppen gibt. Ursi Held vom Samariterverein Kreuzlingen liess es sich dann auch nicht nehmen, dem hohen Besuch in einem kurzen Vortrag aufzuzeigen, was die Samariterinnen und Samariter alles machen. Speziell wies sie auf das Projekt der Schulsamariter hin.

Text: Hansjörg Steffen, Beauftragter für Kommunikation und Marketing, Samariterverband Thurgau

Aufruf

Urchiger Sanitätsdienst an der Aare



Für den Sanitätsdiensteseinsatz am 51. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest in Wangen an der Aare suchen wir vom Samariterverein Aare-Jurasüdfuss fleissige Samariterinnen und Samariter zur Unterstützung im Sanitätsdienst.

Unser Einsatz beginnt am Freitag, 15.6.2018, um 12.00 Uhr und dauert bis Sonntag, 17.6.2018, 21.00 Uhr. Zur Sicherheit der Besucherinnen und Besucher sowie Mitwirkenden ist eine durchgehende Präsenz der Samariterinnen und Samariter unumgänglich. Die einzelnen Einsätze dauern durchschnittlich vier Stunden.

Mit Speis und Trank versorgt uns grosszügig der Veranstalter. Für mehr Informationen:

www.jodlerfest2018.ch oder www.sv-aarejurasuedfuss.ch

Hast du Interesse, uns zu unterstützen? Dann melde dich doch bei Andrea Haefeli, Sanitätsdienstverantwortliche Samariterverein Aare-Jurasüdfuss. Mail: Sanitaetsdienst@sv-aarejurasuedfuss.ch oder unter 032 636 01 75.

Text: Samariterverein Aare-Jurasüdfuss



**21. Thuner Alterstagung
im Congress Hotel Seepark Thun
am 23. März 2018**

Pflegen mit Freude – Spielräume und Kreativität in der Langzeitpflege

Für MitarbeiterInnen in Spitex,
offener Altersarbeit, Spitälern,
Alters- und Pflegeheimen, für
Angehörige, Freiwillige, Behörden
und Interessierte

ReferentInnen: Daniel Goeudevert,
Steffisburg; Stefan Knobel, Schübel-
bach; Irène Erni-Fellmann, Luzern;
Claudia Murk, Trübbach; Claudia
Berther, Wallbach; Erich Schützendorf,
Kreis Viersen, Köln

Programme und Anmeldung:
Thuner Alterstagung,
Schützenstrasse 45,
3612 Steffisburg;
Tel. 033 534 50 60;
E-Mail: info@thuner-alterstagung.ch

Samariterverein Wollerau

Wir suchen per 2018 eine(n) ehrenamtliche(n)

Präsidentin/Präsidenten

Sie möchten in Ihrer Freizeit etwas bewegen,
etwas Sinnvolles tun, ein wichtiges Glied in der Kette
von Freiwilligen im Rettungs-, Gesundheits- und
Sozialwesen sein?

Dann haben wir die richtige
Aufgabe für Sie.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.samariterverein-wollerau.ch.

Bei Interesse und für Auskünfte melden
Sie sich bei:

Maya Kessler, aktuelle Präsidentin,
Telefon 044 785 05 79
oder
Margot Rüegg, Aktuarin,
Telefon 044 784 69 07
oder
info@samariterverein-wollerau.ch



Grundbotschaft des Monats

**Wir Samariterinnen und
Samariter wollen helfen,
lernen helfen und
können helfen.**

Sämtliche Grundbotschaften finden Sie unter
www.samariter.ch > Downloads > Werbe- und PR-Texte >
Grundbotschaften

Samariter-Jugendgruppe Ulmiz und Umgebung

Rega hautnah erlebt

Ein Besuch bei der Rega ist immer aufregend. Als Teil der Rettungskette bekamen die Jungsamariterinnen und Jungsamariter der Jugendgruppe Ulmiz und Umgebung aber noch etwas mehr geboten.

Bim, bam, bum! Wenn die Zeiger der Schulhausuhr in Ulmiz auf neun Uhr stehen, treffen sich jeden ersten Samstagmorgen im Monat die Helpis der Samariterjugendgruppe Ulmiz und Umgebung. Sie eignen sich durch spielerische Tätigkeiten und Aufgaben Wissen an, sodass sie in einer Notsituation fähig sind, Erste Hilfe zu leisten und weiteren Schaden zu verhindern.

Allzeit bereit

Anfang Oktober stand für die Jungsamariterinnen und Jungsamariter ein besonders aufregendes Ereignis an: eine Führung beim Rega-Center in Belp, eine der vierzehn Einsatzbasen der Schweizerischen Rettungsgesellschaft Rega in der Schweiz. Dort wurden wir begrüsst durch Herrn Liniger, der uns einen kurzen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Rega-Basis in Belp offerierte.

Das geduldige Zuhören lohnte sich, denn gleich danach durften wir den Helikopter hautnah erleben. Nicht jeder kann von sich behaupten, dass er einmal in einem Rega-Helikopter auf dem Sitz Platz nehmen durfte, der normalerweise für den Notarzt reserviert ist. Dieser hatte soeben alle seine Utensilien kontrolliert. Die Ausstattung muss komplett sein. Nach dem Eingang eines Notrufes per Funk kommt es innerhalb von fünf Minuten bereits zum «Take-off», zu jeder Tages- oder Nachtzeit, denn selbstverständlich darf bei einem Rettungseinsatz keine Sekunde verlorengehen!

Beim Notruf dabei

Auch unsere Führung liess keine Zeit zum Tagträumen. Nach der Besichtigung des Helikopters ging es gleich weiter mit einem informativen Film über Rega-Einsätze. Wussten Sie, dass die Rega alleine im Jahr 2016 für Menschen in Not 15093 Einsätze flog? Und dass auch Reisende in die Schweiz geflogen werden, sollte ein Urlaub

einmal anders verlaufen als geplant? Diese und weitere viele weitere Aufgaben übernimmt das professionelle Team der Rega-Jets.

Mitten im Film ging es plötzlich rund: Ein Notruf ging ein und die Rega musste abheben Richtung Langnau. Die Kinderaugen staunten nicht schlecht, als sie den unverkennbaren roten Heli aus nur wenigen Dutzend Metern Entfernung abheben sahen und ihnen der Notarzt beim Abheben noch zuwinkte.

Überraschungsübung mit Seil

Dann ging es weiter mit den eindrucklichen Zahlen: Durchschnittlich mit 230 Stundenkilometern fliegen die Rega-Helikopter, um möglichst geschwind den Patienten zu erreichen. Wichtig ist, dass man der Rega mit dem berühmten Y-Armzeichen (Yes) ein Signal gibt, sofern man Hilfe benötigt. Durch die Entfernung ist es aus der Luft zudem schwer, die Details auf einer Unfallstelle zu erkennen.

Für die Helpis war dies allerdings eine Repetition. Stets werden sie auf die Wintersaison hin darauf vorbereitet, was bei einem Unfall auf der Skipiste zu tun ist und wie richtig alarmiert werden muss. Allerdings ist bei der Nothilfe gerade Repetition das A und O, um nicht nur sattelfest zu sein, sondern auch zu bleiben – und den Helpis macht jede Übung Spass.

Zum Abschluss hatte die Rega noch eine Überraschungsübung für uns geplant. So lernten wir, wie ein Notarzt in der Bergregion einen Patienten per Seil in Sicherheit bringt. Jungsamariterin Angelika stellte sich zur Verfügung und testete aus, wie es sich anfühlt, in einem Netz transportiert zu werden. Das war ein Erlebnis! Zum Glück durften wir danach alle bei bester Gesundheit der Rega-Zentrale in Belp auf Wiedersehen sagen. Es war spannend zu sehen, wie ein weiteres Bindeglied der Rettungskette funktioniert.

Text und Bilder:
Rahel Möri •

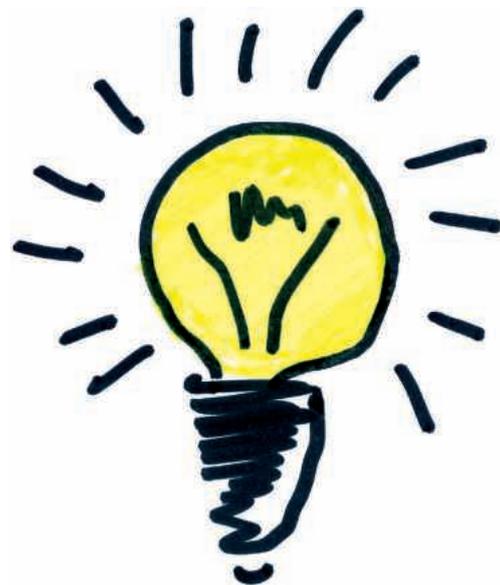


Für einmal sitzt hier nicht der Notarzt.



Gut vernetzt hat viele Bedeutungen.

Gesucht: «Samariter des Jahres»



Der Samariterverband St.Gallen-Fürstentum Liechtenstein sucht erstmals einen «Samariter des Jahres». Samariterinnen und Samariter, die 2017 eine besondere Hilfeleistung erbracht haben oder sich auf spezielle Art für das Samariterwesen eingesetzt haben, können bis zum 31. Dezember zur Wahl vorgeschlagen werden.

Samariterinnen und Samariter sind stille Helfer, die ihre Dienste meist abseits des Scheinwerferlichts erbringen. Mit der neu initiierten Wahl des «Samariter des Jahres» will der Samariterverband St. Gallen-Fürstentum Liechtenstein die Arbeit der Samariter anhand verschiedener Geschichten der Öffentlichkeit näherbringen.

Würdigung und Aufmerksamkeit

Ziel der Wahl ist es, die Leistungen von Samariterinnen, Samaritern und Helpis zu würdigen und sichtbar zu machen. Deshalb sind die Vereinsvorstände und Vereinsmitglieder aufgefordert, Personen zu melden, die sich im zu Ende gehenden Jahr speziell für das Samariterwesen eingesetzt oder eine spezielle Hilfeleistung erbracht haben.

«Für einmal ist nicht Bescheidenheit gefragt. Ich bin überzeugt, dass es in jedem Samariterverein Mitglieder gibt, die den Titel des Samariters des Jahres verdient hätten», ist Verbandspräsidentin Ursula Forrer überzeugt. Mit der Anmeldung zur Wahl haben die Nominierten nicht nur die Chance auf einen ehrenvollen Preis und die Teilnahme an einem unvergesslichen Anlass. Sie dienen gleichzeitig dem Samariterwesen.

Image auffrischen

«In den Medien sind genau solche Geschichten gefragt. Mit diesen können wir auf unsere Tätigkeit aufmerksam machen und die Bevölkerung für das Samariterwesen sensibilisieren», ist Ursula Forrer überzeugt. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, das Image aufzufrischen und hofft daher insbesondere auf eine rege Teilnahme der Jungsamariter.

Die öffentliche Wahl des «Samariter des Jahres» findet am 10. März 2018 in der «World of walk-on-air», der Erlebnisproduktion des Schweizer Luftkissen-Schuh-Herstellers kybun in Sennwald SG, statt.

Weitere Informationen gibt es unter www.samariter-sgfl.ch in der Rubrik «News».

Text: Ralph Dietsche. Illustration: SSB

Impressum

«samariter» 11–12/2017
Erscheinungsdatum: 29. November

Herausgeber

Schweizerischer Samariterbund SSB
Martin-Disteli-Strasse 27
Postfach, 4601 Olten
Telefon 062 286 02 00
Telefax 062 286 02 02
redaktion@samariter.ch
www.samariter.ch

Direktor ad interim: Hans Rudolf Keller

Abonnemente, Adressänderungen

Schriftlich an obige Adresse

Abonnementspreis

Einzelabonnement für Aussenstehende:
Fr. 33.– pro Jahr

10 Ausgaben pro Jahr
Auflage: 25 000 Exemplare

Redaktion

Sonja Wenger
Westschweiz: Chantal Lienert
Südschweiz: Mara Maestrani
Sekretariat: Monika Nembrini
Telefon 062 286 02 67
Telefax 062 286 02 02
redaktion@samariter.ch
Postadresse:
Redaktion «samariter»
Postfach, 4601 Olten

Inserate

Fachmedien
Zürichsee Werbe AG
Laubisrütistrasse 44, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 56 11
Telefax 044 928 56 00
samariter@fachmedien.ch
www.fachmedien.ch

Layout, Druck, Versand

AVD GOLDACH AG, 9403 Goldach



 **Gedruckt**
in der Schweiz

 **samariter**
Rettungsorganisation des SRK

Adresse: Redaktion, «samariter»,
Postfach, 4601 Olten
Telefon 062 286 02 67
Telefax 062 286 02 02
E-Mail redaktion@samariter.ch



Ab der N°1/2018 werden keine Vereinsanzeigen mehr im «Samariter» publiziert werden können (vgl. Seite 13 in dieser Ausgabe). Seit 2015 verfügen die Samaritervereine jedoch über die Möglichkeit, die Termine und Themen ihrer Übungen und Veranstaltungen im Extranet zu erfassen und dort einzusehen. Dies wird auch weiterhin der Fall sein. Seit Mitte November ist es bei der Erfassung jedoch nicht mehr notwendig, eine spezielle Ausgabe anzuwählen. Neuerfassungen und Veränderungen sind jeweils am nächsten Tag einsehbar. Wir danken für Ihr Verständnis.

AARGAU

Aargau West Monatsübung, Freitag, 1.12.2017, 19.00 Uhr, Aarau-Rohr Waldhaus; **Monatsübung**, Dienstag, 9.1.2018, 20.00 Uhr, Vereinslokal Buchs

Dottikon Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, 19.30, Forsthaus Dottikon

Entfelden Schlussübung im Waldhaus: Hals über Kopf, Mittwoch, 13.12.2017, 19:00, Waldhaus Tann oder Muhen, Helm ab, Wirbelsäulenverletzung (Halsschienengriff, Stifneck, Lagerung, Vorbereitung Bergung). Gemütliches Ausklingen bei einem feinen Znacht.

Rohrdorf und Umgebung Vortrag, Donnerstag, 30.11.2017, 20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude Mägenwil, Referent Horst W. Hablitz Leiter Polizeipsychologischer Dienst Aargau; **Übung**, Montag, 4.12.2017, 19.00 Uhr, Kollerhaus Niederrohrdorf, Chlauschock mit Imbiss

Safenwil Monatsübung, Donnerstag, 14.12.2017, 20.00, Zivilschutzanlage, Rückblick

Schöftland Chlauschock, Montag, 11.12.2017, 19.00 Uhr, Übungslokal, Schöftland; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.00–22.00 Uhr, Übungslokal, Schöftland, BD-Messung

Vordemwald Monatsübung, Mittwoch, 6.12.2017, 19 30Uhr, Mehrzweckgebäude Vordemwald, Essen mit anschliessenden Lotto

BASEL

Basel-Klein-Basel Adventsessen, Samstag, 9.12.2017

Biel-Benken Help, Samstag, 2.12.2017, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Samariterlokal; **Monatsübung**, Freitag, 8.12.2017, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Samariterlokal

Reinach BL Monatsübung, Donnerstag, 4.1.2018, 19.30 Uhr, BSA Egerten, Egertenstrasse 4153

Reinach, Thema: Vitalzeichen, Patientenprotokoll, Herzkreislauf; **Monatsübung**, Donnerstag, 1.2.2018, 19.30 Uhr, BSA Egerten, Egertenstrasse 4153 Reinach, Thema: bleib sauber! Wundbehandlung, Vortrag Wundexpertin, Fallbeispiele; **Monatsübung**, Donnerstag, 1.3.2018, 19.30 Uhr, BSA Egerten, Egertenstrasse 4153 Reinach, BLS-AED Refresher; **GV**, Freitag, 23.3.2018, 19.30 Uhr, Infos folgen, Anträge bis 1. Februar an den Präsidenten

Riehen Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 19:30 Uhr, Haus der Vereine Riehen, «Das Beste kommt zuletzt» (letzte Fachübung im Jubiläumsjahr); **Schlussabend**, Freitag, 8.12.2017, 19:30 Uhr, Haus der Vereine, Kellertheater, Wir beschliessen unser Jubiläumsjahr mit einem feierlichen Schlussabend. Einladung/Anmeldung wurde bereits verschickt.; **Monatsübung**, Montag, 15.1.2018, 20:00 Uhr, Haus der Vereine Riehen, «Der Tag danach oder Murphy's Law». Wir starten gemeinsam in das Jahr nach dem Jubiläumsjahr ...

BERN

Aare-Jurasüdfuss Chlausenhöck, Dienstag, 5.12.2017, 19.00 Uhr, FW Magazin Wangen a.A.

Affoltern I. E. Monatsübung, Donnerstag, 14.12.2017, 20.00, Schulhaus Affoltern i.E.

Bannwil Adventshöck, Dienstag, 12.12.2017, 19.30, Schützenhaus Bannwil

Bolligen Schlusshöck, Montag, 4.12.2017, 18:30, gemäss persönlicher Einladung, Die traditionellen Lösli werden gezogen

Boltigen Chlousehöck, Mittwoch, 13.12.2017, 20.00–22.00Uhr, Schulhaus Weissenbach, Monatsübung anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und «däm wo dr Chlous het bracht»

Büren an der Aare Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 20.00 Uhr, KGH, Chlouserhöck; **Vereinsversammlung**, Freitag, 2.2.2018, 19.00 Uhr, KGH, Einladungen folgen per Post

Dürrenroth Monatsübung, Montag, 8.1.2018, 20.00, Vereinslokal

Gottstatt Chlouser, Freitag, 8.12.2017, 19.30 Uhr, Oberstufen Schulküche Orpund, gemeinsamer Chlouser Abend. Achtung: Freitag; **Monatsübung**, Mittwoch, 17.1.2018, 19.30 Uhr, Samariterlokal Safnern, Aktuelles befindet sich auf unserer GV Anmeldung oder www.samariter-gottstatt.ch; **GV**, Freitag, 26.1.2018, 19.00 Uhr, Vivale Seniorenzentrum Hauptstr. 205 Orpund, Wir treffen uns im Saal zum Nachtessen

Herzogenbuchsee u. Umgebung Monatsübung, Donnerstag, 7.12.2017, 19:30 Uhr, Kath. Kirchengemeindehaus, Herzogenbuchsee, Adventsfeier; **Monatsübung**, Donnerstag, 4.1.2018, 20:00 Uhr, San. Hist. Mittelholz, Herzogenbuchsee, Thema: Was gibts neues?

Kallnach-Niederried Chlouser, Montag, 11.12.2017, 19.00 Uhr, Schüürstube

Kehrsatz Adventsabend, Freitag, 1.12.2017, 19.00 Uhr, Infos folgen separat

Konolfingen und Umgebung Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 20.00, Übungslokal, Schulhaus Stalden, Wichtig!! Alle aus der Notfallgruppe, den Rucksack mitnehmen zur Überprüfung!!; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.00, Übungslokal, Schulhaus Stalden

Laupen Chlousehöck, Dienstag, 12.12.2017, Laupen, Oekumenisches Zentrum

Linden Weihnachtsfeier, Montag, 11.12.2017

Madiswil Chlaushöck, Donnerstag, 7.12.2017, 19.30 Uhr, Zeligli, Bitte Suppenteller, Suppenlöffel, Glas und Kaffeetasse mitnehmen

Mühleberg Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 19.00 Uhr, Allenlüften, Anmeldung erforderlich bei der Präsidentin

Neuenegg Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 19.45 Uhr, Feuerwehrmagazin/Mehrzweckgebäude, Anmeldung unter: info@samariter-neuenegg.ch oder an der November-Übung mitteilen

Oberdiessbach Monatsübung, Mittwoch, 6.12.2017, Kirchengemeindehaus, Chlousehöck;
Monatsübung, Montag, 1.1.2018, Kirchengemeindehaus, BLS Rep

Samaritervereinigung der Stadt Bern Arztvortrag, Mittwoch, 17.1.2018, Apéro ab 19.00 Uhr, Vortrag um 20.00 Uhr, Kinderklinik Inselspital, Dr. Simon Feldhaus spricht zum Thema Müdigkeit/Schlafstörungen; **Arztvortrag**, Dienstag, 23.1.2018, Apéro ab 19.00 Uhr, Vortrag um 20.00 Uhr, Kinderklinik Inselspital, Dr. Simon Feldhaus spricht zum Thema Müdigkeit/Schlafstörungen; **Arztvortrag**, Mittwoch, 14.2.2018, Apéro ab 19.00 Uhr, Vortrag um 20.00 Uhr, Kinderklinik Inselspital, Dr. Simon Feldhaus spricht zum Thema Müdigkeit/Schlafstörungen

Schüpfen Weihnachten im Waldhaus, Dienstag, 5.12.2017, 19.00, Waldhaus Bürglen

Signau Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 19:00, 3534 Signau, Mooshösi, Chlousehöck

Spiez Schlussböck, Freitag, 1.12.2017, 19.00–ca.22.00, Genaue Angaben folgen!

Sumiswald HV, Freitag, 26.1.2018, ab 19.30, Restaurant Kreuz Sumiswald, Anträge müssen bis 15.12.2017 schriftlich eingereicht werden.

Untere Emme Help, Samstag, 9.12.2017, 13:30, SAB Bätterkinden

Walliswil bei Niederbipp Monatsübung, Mittwoch, 13.12.2017, 20.00, Bei Rahel zu Hause, Zeit kann noch variieren; **Monatsübung**, Mittwoch, 27.12.2017, 12.00, Restaurant Alpenblick Wolfisberg

Wohlen-Meikirch Übung, Donnerstag, 7.12.2017, Feuerwehr-Magazin, Hinterkappelen, Details und Einladung folgt separat

Worb Übung, Mittwoch, 29.11.2017, 19.30 Uhr, Schulhaus Zentrum Worb. Bitte alle Postenkleider anziehen, wir möchten gerne ein Gruppenfoto von uns machen für das Jahr 2018. Danke. Kegeln, Freitag, 1.12.2017, 19.00 Uhr, Restaurant Löwen, Worb, ACHTUNG NEUES DATUM fürs Kegeln im Löwen Worb AM 01. DEZEMBER 2017 anstatt am 24. November 2017. Freizeit, Sonntag, 10.12.2017, 10.00 Uhr, Kirchengemeindehaus Worb, Chlausenbrunch im Kirchengemeindehaus Worb. Wer etwas mitbringen möchte, soll sich bitte bei Ingrid Steinmann melden. Samsenta, Donnerstag, 14.12.2017, 14.00 Uhr, Kirchengemeindehaus Worb, Chlousehöck der Samsenta. Vortrag, Mittwoch, 17.1.2018, 19.00 Uhr, Inselspital Bern, Thema: Müdigkeit und Schlafstörungen von Dr. Simon Feldhaus. Ab 19.00 Uhr Apéro/Ab 20.00 Uhr Beginn Vortrag. Anreise: Jeder reist selber ins Inselspital Bern. Kein Treffpunkt beim Schulhaus Zentrum Worb. HV, Freitag, 16.2.2018, 19.00 Uhr, Restaurant Hirschen, Worb, Hauptversammlung des Samaritervereins Worb im Hirschen Worb.

Wynau Chlous-Höck, Montag, 11.12.2017, 19.30 Uhr, Restaurant Rössli in Oberwynau. Bitte

zwei kleine Geschenke fürs Lotto mitnehmen. An-Abmeldung bis am 6. Dezember bei Iris.
Monatsübung, Montag, 8.1.2018, 20.00 Uhr, Samariterlokal Murgenthal, Thema: Rückblick; **anschliessend Apéro**

Wynigen Monatsübung, Dienstag, 12.12.2017, Chlousehöck. Weitere Info per SMS/whatsapp;
Monatsübung, Dienstag, 30.1.2018, 20.00 Uhr, Uhlmannhaus, Mir packe aa; **Hauptversammlung**, Freitag, 2.2.2018, Einladung folgt

FREIBURG

Alterswil Weihnachtsübung, Freitag, 15.12.2017, 19:30 Uhr, Theoriesaal, Turnhalle Alterswil, gemütlicher zweiter Teil im Suppenlokal

Fribourg Exercice de la Saint-Nicolas, Montag, 4.12.2017, 19.30

Gurmels Monatsübung, Mittwoch, 13.12.2017, 19:00 bis 22:00, Pfarrschür Gurmels, Chlausabend

Kerzers und Umgebung Blutspenden, Donnerstag, 7.12.2017, 16.30–19.00 Uhr/19.00 bis Schluss, Seelandhalle Kerzers; **Schlussböck**, Montag, 11.12.2017, 20.00 Uhr, Samariterlokal, Niederriedstrasse 2, Kerzers

Plaffeien Monatsübung, Dienstag, 12.12.2017, 20:00Uhr, Samariter Weihnacht

St. Silvester Weihnachtsfeier, Mittwoch, 13.12.2017

Ulmiz Chlousehöck, Montag, 4.12.2017, 19.30, Murten; **Adventsfeier der pensionierten Ulmizer**, Freitag, 15.12.2017; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.00, Schulhaus Ulmiz, Prosit Neujahr; **HV**, Freitag, 16.3.2018, Gemeindesaal Ulmiz

GRAUBÜNDEN

Chur Monatsübung, Montag, 11.12.2017, 19.00 h, Segantini, Abschluss/Klaus-Weihnachten. Treffpunkt 19.00 Uhr Segantini. doodle folgt, Anmeldung erforderlich; GV, Samstag, 3.2.2018, 18.00 Uhr, Anträge z. Handen der GV 2018 müssen bis 31.12.2017 eingereicht werden.

Davos Chlausen, Mittwoch, 6.12.2017, 20.00 Uhr–22.00 Uhr, Foyer UG Mittelstufenschulhaus, Tobelmühlestrasse Davos Platz; **Nüjährl**, Mittwoch, 3.1.2018, 20.00 Uhr–22.00 Uhr, Einladung folgt per Post

Sargans Klausabend, Dienstag, 5.12.2017, 19:30–22:00, Angaben folgen; **Monatsübung**, Dienstag, 9.1.2018, 20:00–22:00, Schulhaus Kastels Sargans

LUZERN

Adligenswil Chlausböck, Freitag, 1.12.2017, 19.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, kleiner Mehrzwecksaal OG

Emmen Übung, Freitag, 1.12.2017, 19.30, noch offen (siehe Homepage & SMS); **Übung**, Samstag, 6.1.2018, 17.30, Pfarrkirche Gerliswil

Luzern Pilatus Chlaus-Höck, Freitag, 1.12.2017, 19.30, Familiengärten Ebikon, Bitte beachtet die separate Anmeldung. Für Fragen wendet Euch an

Marcella: Tel. 041 440 89 09 Natel: 079 298 88 11;
Seniorengruppe, Mittwoch, 6.12.2017, 14.00 Uhr, Hélène + Kurt Achermann, Hartenfelsrain 17, Ebikon, ADVENT, Adventliches Beisammensein. Auskunfr: Tel. 041 440 44 13; **Seniorengruppe**, Mittwoch, 3.1.2018, 14.00 Uhr, Treffpunkt Schiffsteg 1, Luzern, «Dessertschiff» Abfahrt 14.12 Uhr, Rückkehr 16.47 Uhr. GA und Halbp reisabo mitnehmen. Bei genügend Teilnehmer Kollektiv-Billett möglich. Fahrkarten daher nicht im Vorverkauf lösen. Leitung: Brigitte Fellmann Tel.041 360 43 30; **Monatsübung**, Donnerstag, 25.1.2018, 19.30 Uhr, Schulhaus Säli, Luzern, Fasnacht!

Neuenkirch Chlausböck, Donnerstag, 30.11.2017, Organisatoren werden Infos noch bekanntgeben

Nottwil Monatsübung, Mittwoch, 29.11.2017, 19:30 bis 23:30 Uhr, Vikariatshaus Nottwil, Chlaus-Adventsfeier; **Monatsübung**, Mittwoch, 13.12.2017, 19:45 bis 21:45 Uhr, Zentrum Sagi, alten Post, Nottwil, Anatomie Haut, Verbrennungen, Hautpflege; **Blutspenden**, Mittwoch, 10.1.2018, 17:30 bis 20:30 Uhr, Mehrzwecksaal Zentrum Sagi, Nottwil

Root u. Umgebung Augen Ohren Nase, Dienstag, 9.1.2018, 20:00, Röseligarten, Root, Vereinsübung, Gäste sind herzlich willkommen!

Sempach Monatsübung, Mittwoch, 6.12.2017, 20.00; **Blutspenden**, Donnerstag, 14.12.2017, 17.00 (Beginn), Schulhaus Felsenegg Sempach, Eintreffen 16.45. Bei Verhinderung bitte selber für Ersatz sorgen. Am Schluss helfen alle beim Aufräumen. Bea wird es euch danken. Monatsübung, Mittwoch, 10.1.2018, 20.00, Feuerwehrlokal, Spiel und Spass. Es wird unterhaltsam und lustig und wir lernen trotz allem etwas dazu. Wir freuen uns auf grosse Teilnahme.

Sursee Monatsübung, Dienstag, 5.12.2017, 20.00 Uhr, Treffpunkt im Samariterlokal St. Martinsgrund 9, 6210 Sursee, Fit mit Dr. Klaus! Mal sehen, mit was uns Dr. Klaus so beschert? Der Ort zum Dr. Klaus muss zuerst gefunden werden, bevor er uns bewirten kann.

Vitznau Chlausabend, Montag, 4.12.2017, 20.00 Uhr, Aula Schulhaus Vitznau, Gemütlicher Chlousehöck mit vorausgehendem Vortrag; GV, Freitag, 19.1.2018, 19.00 Uhr, Seminarhotel Floraalpina Vitznau, 80. Generalversammlung

SCHWYZ

Reichenburg Chlausabend, Freitag, 15.12.2017, Infos folgen, Doggestübli, Infos folgen

Vorderthal Chlausfyr, Donnerstag, 7.12.2017, 20 Uhr; **Kinderbütedienst**, Sonntag, 24.12.2017, 13–16.30 Uhr, Turnhalle Vorderthal

SOLOTHURN

Bellach Chlausenböck, Montag, 4.12.2017, 19:30h, FC Hüttli Bellach, Bringt gute Laune und Hunger mit.

Biberist Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, Pintli Biberist, Chlausenböck im Pintli. Einladung folgt. Monatsübung, Montag, 8.1.2018, 19.30 Uhr, Samariterlokal, Von Kopf bis Fuss

Deitingen Monatsübung, Montag, 8.1.2018, 20:00, Lokal

Dorneckberg Monatsübung, Freitag, 1.12.2017, 19.30 Uhr, Gempfen, Feuerwehr-Magazin, Chlausenhöck und Verbrennungen; **Blutspenden**, Donnerstag, 7.12.2017, 17.30–20 Uhr, Hochwald, Gemeindezentrum Hobelträff; **Monatsübung**, Dienstag, 16.1.2018, 19.30 Uhr, Büren, Schulhaus, Fixierungen – wir üben mit Vakuumschienen und improvisieren mit Alltagsgegenständen.

Fulenbach Chlaushöck, Dienstag, 5.12.2017, 18.30 Uhr, Fulenbach; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.00 Uhr, Murgenthal, Thema: Rückblick mit Apéro

Hägendorf und Umgebung GV, Freitag, 1.12.2017, 19.30 Uhr, Rest. Linde Kappel, Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand.

Langendorf Chlausenhöck, Freitag, 1.12.2017, 18:30, APH Ischimatt; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.15, APH Ischimatt, IVR Kursinhalte Teil 6

Subingen Monatsübung, Montag, 11.12.2017, 19.30, MZG Subingen, Chlauseübung; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 19.30, MZG Subingen, Rückblick und 3-Königskuchen; **Monatsübung**, Montag, 29.1.2018, 19.30, MZG Subingen, Verbände/Brüche

Wangen b. Olten Chlausbock, Freitag, 1.12.2017, 19.30 Uhr, BärenzunftHüsli, Spezielle Einladung folgt; **Weihnachtsmarkt Wangen**, Samstag, 2.12.2017, Festhalle Alp. Der Markt findet am Samstag, 2. Dezember 2017 und am Sonntag, 3. Dezember 2017 statt. Obligatorische Taschenkontrolle, Mittwoch, 3.1.2018, 20.00 Uhr, Vereinslokal

ST. GALLEN UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bazenheid-Lütisburg Monatsübung, Montag, 4.12.2017, Adventsabend Einladung mit Zeit und Ort folgt später

Buchs SG Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, 19.30, Musikeim am Werdenbergersee, Adventsfeier

Eggersriet Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 20.00Uhr, Schulhaus Eggersriet; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.00Uhr, Schulhaus Eggersriet

Gossau SG Blutspenden, Mittwoch, 13.12.2017, ab 17:00, Kirchengemeindesaal Haldenbühl; **Advent – Klaus**, Freitag, 15.12.2017, 19:00, Vereinslokal, Sonnenstrasse 4

Mosnang Monatsübung, Dienstag, 5.12.2017, 20.00–22.00 Uhr, Pfarreiheim Moslig

St. Gallen-Winkeln Monatsübung, Montag, 4.12.2017, Treffpunkt wird noch bekannt gegeben, Klausfeier; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 19.30 Uhr, Schulhaus Kreuzbühl, Irmas Tee mit Überraschung

Triesenberg Monatsübung, Freitag, 1.12.2017, 19.00 Uhr, Samariterheim Kontakt Obergufer, Arztvortrag von Vereinsarzt Dr.med.Ch.Vogt – anschliessend Nikolausfeier; **Monatsübung**, Freitag, 5.1.2018, 20.00 Uhr, Samariterheim Kontakt Obergufer, Die Organe – anschliessend Neujahrs-apéro

THURGAU

Altnau U. Umgebung Chlaus, Dienstag, 5.12.2017, 20.00 Uhr

Bischofszell u. Umgebung Monatsübung, Dienstag, 5.12.2017, 19.00–20.30, Sandbänkli, 9220 Bischofszell, Thema: Chlaus mit Help; **Blutspenden**, Dienstag, 12.12.2017, 16.30–20.00 Uhr, Foyer Bitzihalle, 9220 Bischofszell, Wir würden uns sehr über Ihre Spende freuen.

Erlen und Umgebung Monatsübung, Donnerstag, 14.12.2017, 20.00 Uhr, Backsteinschulhaus Erlen

Ermatingen Chlausböck, Mittwoch, 29.11.2017; **Monatsübung**, Mittwoch, 3.1.2018, 19.30 Uhr, Übungslokal im Feuerwehrdepot, Wenn Knochen brechen

Frauenfeld Monatsübung Brüche, Montag, 8.1.2018, 19.30h, Zivilschutzanlage Schulhaus Reutenen

Herdern u. Umgebung Weihnachtsfeier, Donnerstag, 14.12.2017, Details gemäss persönlicher Einladung

Kesswil Uttwil Dozwil Übung, Mittwoch, 29.11.2017, MZH Uttwil, Kesswil: Es war einmal...; **Übung**, Freitag, 15.12.2017, Stille Nacht, dunkle Nacht (spezielle Einladung); **GV**, Freitag, 19.1.2018

Kreuzlingen Monatsübung, Mittwoch, 6.12.2017, 19.30–21.30 h, Kirchstr. 15, Chlauseübung; **Help**, Dienstag, 12.12.2017, 18.00–19.30 h, Kirchstr. 15, Advent, Advent: lasst euch überraschen; **Help/ Schulsamariter**, Donnerstag, 14.12.2017, 14.00–16.00 h, Kirchstr. 15, Advent, Advent: lasst euch überraschen

Matzingen-Stettfurt Chlausabend, Montag, 11.12.2017, Separate Einladung; **Übung**, Montag, 15.1.2018, 19.30 Uhr, Zivilschutzkeller in Matzingen, CPR-Repetition

Münchwilen und Umgebung Chlausböck, Mittwoch, 6.12.2017, 19.00/20.00 Uhr, Bude-Beizli der Schreinerei Fuchs an der Hauptstrasse 56 in Lommis, 19.00 Uhr Treffpunkt Parkplatz Waldegg für die Wandernden, die Übrigen treffen sich um 20.00 Uhr zum Chlauhöck direkt in Lommis; **Fabrgemeinschaft ab Parkplatz Waldegg möglich; Monatsübung mit SV Wil**, Montag, 8.1.2018, 19.30 Uhr, Übungsort ist eine Überraschung und wird noch bekanntgegeben, Besammlung 19.10 Uhr Parkplatz Schulhaus Waldegg. Wir füllen die Autos und fahren dann zusammen nach Wil. Übrigens: Das Vereinslokal befindet sich seit August 2017 im Gebäude des Sicherheitsverbundes Region Wil an der Bronshoferstrasse 71; **Monatsübung**, Mittwoch, 7.2.2018, 20.00 Uhr, Singsaal Schulhaus Waldegg, Schlitteln; **GV**, Freitag, 16.2.2018, 19.30 Uhr, Alterszentrum Tannzapfenland, Bitte Fr. 10.–Geschenklit mitnehmen. Bitte beachtet: Der nächste Samariter erscheint am 14.2.2018 und es werden neu keine Vereinsanzeigen mehr publiziert. Die Angaben könnt ihr unserer Homepage entnehmen

Sulgen Monatsübung, Dienstag, 5.12.2017, 19:30 Uhr, Treffpunkt und weiteres wird auf der Homepage des Vereins publiziert; **Monatsübung**, Dienstag, 9.1.2018, 20:00 Uhr, evang. Kirchengemeindehaus Sulgen, spielerisches Repetieren

Weinfelden Monatsübung, Samstag, 9.12.2017, ab 11.00 h, Frauenfelderstrasse, Adventsmarkt 09.12. und 10.12. 2017; **Monatsübung**, Dienstag, 12.12.2017, 19.30 h, gemäss Einladung, Weihnachtsfeier; **Blutspenden**, Dienstag, 9.1.2018, 16.30–19.30 h, kath. Pfarreizentrum, Freiestrasse, Weinfelden, Blutspenden

UNTERWALDEN

Buochs Adventsfeier mit elsässischem Flair, Mittwoch, 29.11.2017, um 18.00 Uhr bei Marlis Camenzind oder ab ca. 19.00 Uhr direkt im Chalet Buochs; **Blutspenden**, Mittwoch, 6.12.2017, ab 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, im Breitli, Buochs; **Monatsübung**, Mittwoch, 10.1.2018; **Vereinsversammlung**, Mittwoch, 31.1.2018, 19.30 Uhr, Restaurant Krone, Buochs

Ennetbürgen Chlausbock, Mittwoch, 6.12.2017, 20.00h, Pfarreiheim Ennetbürgen, Gemütliches Beisammensein. Das OK freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Ennetmoos Klausbock, Montag, 4.12.2017, 20.00–22.00 Uhr

Lungern Monatsübung, Donnerstag, 7.12.2017, 19.30 Uhr, Suppensäali Lungern, Samiglois Jass- und Spielabend

Oberdorf-Büren Monatsübung, Dienstag, 9.1.2018, 20.00, Physikzimmer, Schulhaus Oberdorf, Am 9. Januar sind wir unterwegs im Schnee. Wir erfahren, was alles im Schnee passieren kann und wie die optimale erste Hilfe aussieht. Treffpunkt ist um 20 Uhr im Physikzimmer im Schulhaus Oberdorf.

Sarnen Monatsübung, Montag, 8.1.2018, Samariterlokal; **Blutspenden**, Dienstag, 16.1.2018, Aula Cher

URI

Schattdorf Monatsübung, Donnerstag, 14.12.2017, 20.00h, Samariterlokal, Allmendstrasse 1, Schattdorf, Monatsübung «Hebamme»

WALLIS

Bürchen Monatsübung, Montag, 11.12.2017, 20.00 Uhr, Übungslokal Bürchen

Embd-Kalpetran Abschlussabend, Dienstag, 5.12.2017

Grächen Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 20.00 Uhr, Samariterlokal, Arztvortrag mit Nikolausabend

Steg Vortrag mit Jahresausklang, Montag, 4.12.2017

Turtmann Monatsübung, Donnerstag, 14.12.2017, 20:00, Burgerstube von Turtmann; **GV**, Donnerstag, 11.1.2018, 20:00, Burgerstube von Turtmann, Einladung folgt

ZUG

Baar Monatsübung, Montag, 4.12.2017, Jahreschlussbock. Separate Einladung; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, Besuch Rega Center Zürich. Separate Einladung

Cham Blutspenden, Donnerstag, 30.11.2017, Pfarreiheim; **Weihnachtsfeier Jahresabschluss**, Donnerstag, 14.12.2017

Menzingen Jahresabschluss Höck, Freitag, 1.12.2017

Oberägeri Help, Mittwoch, 13.12.2017, 18.30 Uhr, Foyer Hofmatt, Oberägeri, Adventshöck; **Weihnachtsböck**, Freitag, 15.12.2017, 19.00 Uhr, gemäss Einladung; **Help**, Mittwoch, 17.1.2018, 18.30 Uhr, Samariterlokal Oberägeri, Wenn's rutschig isch; **GV**, Mittwoch, 24.1.2018, 19.30 Uhr, gemäss Einladung; **Monatsübung**, Donnerstag, 1.2.2018, 20.00 Uhr, Samariterlokal Unterägeri, O2 und Medikamentenabgabe

Unterägeri Help, Mittwoch, 13.12.2017, 18.30 Uhr, Foyer Hofmatt, Oberägeri, Adventshöck; **Weihnachtsböck**, Freitag, 15.12.2017, 19.00 Uhr, gemäss Einladung; **Blutspenden**, Dienstag, 9.1.2018, 17.00 Uhr, Ägerihalle; **Help**, Mittwoch, 17.1.2018, 18.30 Uhr, Samariterlokal Oberägeri, Wenn's rutschig isch; **GV**, Freitag, 26.1.2018, 19.30 Uhr, gemäss Einladung; **Monatsübung**, Donnerstag, 1.2.2018, 20.00 Uhr, Samariterlokal Unterägeri, O2 und Medikamentenabgabe

Zug Chlausböck, Dienstag, 5.12.2017, gemäss Einladung; **Help**, Samstag, 16.12.2017, 9.15, Zivilschutzanlage Oberwil, Fähnlein Fieselschweif; **Monatsübung**, Dienstag, 9.1.2018, 19.45, Zivilschutzanlage Oberwil

ZÜRICH

Andelfingen und Umgebung Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 19 Uhr, siehe Homepage; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 19.30–21.30 Uhr, Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg

Bassersdorf-Nürensdorf Übung, Freitag, 8.12.2017

Bonstetten-Wettswil Chlausfeier, Dienstag, 5.12.2017, 19.30 Uhr, Schützenhaus Bonstetten; **Monatsübung**, Dienstag, 9.1.2018, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Bonstetten

Bubikon Monatsübung, Dienstag, 12.12.2017, 19.45, Feuerwehrdepot Bubikon, Chlaus; **Monatsübung**, Montag, 4.12.2017, 19.30, Samariterlokal Hohfuri, Weiterbildung mit der Vereinsärztin; **Chlausböck**, Samstag, 9.12.2017, Infos folgen; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 19.30, Samariterlokal Hohfuri, Spielend lernen

Dielsdorf-Regensberg Übung, Montag, 8.1.2018, 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Übungs- und Kurslokal Bezirkskommandoposten Dielsdorf, Pippi geht von Bord – Kulturama

Dürnten Monatsübung: Basis IVR 2 – Was weiss ich?, Donnerstag, 11.1.2018, 19.30–21.30 Uhr, FeuerwerkWasser-Gebäude, 8632 Tann, Zusätzlich zu den Vereinsmitgliedern sind Gäste und Interessierte herzlich eingeladen.

Egg-Mönchaltorf Chlausbrunch, Sonntag, 10.12.2017, 10.00 Uhr, MZG; **Monatsübung**, Freitag, 5.1.2018, 20.00 Uhr, MZG, Thema: ABCDE

Eschenbach U. Umgebung Monatsübung, Montag, 11.12.2017, 20.00 Uhr, Hintergoldingen, Restaurant Sonne; **HV**, Freitag, 26.1.2018, 19.30 Uhr, St. Gallenkappel, Restaurant Rössli

Fiscenthal Monatsübung, Montag, 29.1.2018, 20.00, Feuerwehrlokal Fiscenthal; **GV**, Freitag, 9.2.2018, 19.30, Fiscenthal

Flaachthal Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 20.00, Gemeindesaal Flaach; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.00, Gemeindesaal Flaach, spannender Abend

Grünigen Sanitätsdienst, Sonntag, 3.12.2017, Weihnachtsmarkt in Grünigen; **BLS-AED-Repe-Kurs**, Dienstag, 5.12.2017, 20.00 bis 22.00, Grünigen; **Chlausböck**, Freitag, 8.12.2017, 19.00, Oerwil, Infos folgen; **Vortrag**, Mittwoch, 17.1.2018, 20.00 Uhr, Restaurant Hirschen, Hinwil; **Übung**, Dienstag, 23.1.2018, 20.00 Uhr, Werkhof, Nase; Notfälle bei Kleinkindern, Samstag, 27.1.2018, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Werkhof

Hinwil Monatsübung, Dienstag, 5.12.2017, 19.45 Uhr, Feuerwehrgebäude Eisweiher, Chlausübung und gemütliches Zusammensein; **Vortrag**, Mittwoch, 17.1.2018, 20.00 Uhr, Restaurant Hirschen, Angstzustände/Phobien

Kloten Blutspenden, Montag, 4.12.2017, 16.00–20.00 Uhr, Zentrum Schluweg; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 20.00 Uhr, Feuerwehrgebäude Kloten

Küsnacht Monatsübung, Mittwoch, 6.12.2017, Treffpunkt wird noch bekanntgegeben, Jahresabschlussfeier

Männedorf-Stäfa Monatsübung, Dienstag, 5.12.2017, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, 8708 Männedorf, Feuerwehrgebäude; **Monatsübung**, Dienstag, 9.1.2018, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, 8712 Stäfa, Sonnenwiessaal

Meilen-Herrliberg Chlausabend, Freitag, 1.12.2017, 19.00, Restaurant Rössli, Herrliberg; **Weihnachtsessen**, Freitag, 1.12.2017, Restaurant Rössli, Herrliberg, gemäss Einladung; **Monatsübung**, Montag, 8.1.2018, 19.45, DOP Meilen, 2. Stock, Brüche; **Vereinsversammlung**, Freitag, 26.1.2018, Restaurant Löwen, Kirchensaal, Meilen, gemäss Einladung

Pfäffikon ZH u. Umgebung Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, noch offen, noch offen

Rapperswil-Jona Monatsübung, Dienstag, 5.12.2017, BWZ-Rappi, Chlaus

Region Thalwil Übung, Freitag, 1.12.2017; **Übung**, Dienstag, 9.1.2018, 20.00 Uhr, Schulhaus Feld, Thalwil

Schwerzenbach Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, 20:00 h, Chappeli Hegnau/Volketswil, Kunterbunte Themen

Stallikon-Aeugst Chlausabend, Samstag, 9.12.2017, 18.30 Uhr Apéro/19.30 Essen, Schützenhaus Stallikon, Anmeldung bis 30.11.2017 – gemäss separater Einladung.

Stammheim und Umgebung Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, 19.30, separate Einladung beachten!; **Blutspenden**, Mittwoch, 13.12.2017, 17.30 Uhr, Schulhaus Waltalingen

Uetikon am See Monatsübung, Donnerstag, 7.12.2017, 19:00, Riedsteg, Partysaal, Bergstrasse 109, 8707 Uetikon am See, Samichlaus; **Monatsübung**, Donnerstag, 11.1.2018, 20:00–22:00, Riedsteg, Partysaal, Bergstrasse 109, 8707 Uetikon am See, Erfrierungen und Verbrennungen;

Monatsübung, Donnerstag, 1.2.2018, 20:00–22:00, Riedsteg, Partysaal, Bergstrasse 109, 8707 Uetikon am See, Vortrag: Dr. Jaklin

Urdorf Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, 19:30, Embrisaal Urdorf, Gschwelli und Chäs; **Monatsübung**, Mittwoch, 10.1.2018, 20:00–22:00, Schulhaus Moosmatt, Fallbeispiele

Uster Uster Märkt, Donnerstag, 30.11.2017, ab 10:00, Zentrum von Uster; **Monatsübung**, Mittwoch, 13.12.2017, 20:00 Uhr–22:00 Uhr, Zeughaus, Berchtoldstrasse 10, Eingang «Ateliers»

Volketswil Monatsübung, Freitag, 8.12.2017, 20.00 Uhr, Chappeli, Kunterbunte Themen; **Vortrag**, Mittwoch, 17.1.2018, 20.00 Uhr, Restaurant Hirschen, Hinwil, Angstzustände/Phobien (gilt als Übung)

Wädenswil Monatsübung, Mittwoch, 10.1.2018, 19:30, Kurslokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil

Wald ZH Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 20.00 Uhr, Windegg, Jahresschluss; **Monatsübung**, Montag, 4.12.2017, 20:00, Windegg; **Blutspenden**, Montag, 11.12.2017, ab 17:00 Uhr; **Monatsübung**, Montag, 15.1.2018, 20:00, Windegg

Weisslingen-Kyburg Monatsübung, Montag, 4.12.2017, 18:30 Uhr, tbd, Chlausübung; **Monatsübung**, Montag, 15.1.2018, 20:00 Uhr, Vereinsraum 1, Widum, Schockzustände, Sauerstoffabgabe

Wetzikon - Seegräben Vortrag, Mittwoch, 17.1.2018, 20.00, Restaurant Hirschen, Hinwil, Angstzustände/Phobien gilt als Übung; **GV**, Freitag, 26.1.2018, 18.45 Beginn mit Essen; **20.00 mit HV**, im Singsaal des Schulhauses der BWSZO Tösstalstrasse Kempten, Mit Anmeldung

Wiesendangen u. Umgebung Chlaus, Mittwoch, 6.12.2017, 20:00h, Elsau

Winterthur Oberwinterthur Monatsübung, Mittwoch, 29.11.2017, 19:30, Schulhaus Rychenberg, de Winter chunnt; **Monatsübung**, Mittwoch, 31.1.2018, 19:30, Schulhaus Rychenberg, Reanimation

Winterthur-Stadt Monatsübung, Dienstag, 12.12.2017, 19.00–21.30, Spitex Zentrum, Landvogt Waser-Strasse 55, Seen, Chlausabend. Für die Jahresversammlung 2018: Anträge, Austritte, Mutationen bitte bis 31. Dezember 2017 an Brigitte melden

Winterthur-Wülflingen Monatsübung, Mittwoch, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Spitexzentrum Wülflingen, Holzlegistrasse 17. Schlussabend: kommt der Chlaus vorbei?

Zürich-Altstetten-Albisrieden Vortrag, Donnerstag, 7.12.2017, 20:00–22:00, Schulhaus Buchlern

Zürich-Oerlikon und Umgebung Jahresabschlussfeier, Donnerstag, 7.12.2017; **Monatsübung**, Donnerstag, 11.1.2018, 19.30 Uhr, Schulhaus Liguster, Kurssystem nach IVR - Konzept und neue Inhalte I

Zürich-Seebach Chlaus-Abig, Montag, 4.12.2017, 19:30 Uhr, Kirchgemeindehaus Buhn, Höhenring, Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein!; **Vortrag**, Montag, 8.1.2018, 19:30 Uhr, Kirchgemeindehaus Buhn, Höhenring, Vortrag von Dr.med. Christoph Kronauer, Lungenzentrum Im Park, Zürich. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen!; **Blutspenden**, Mittwoch, 10.1.2018, 17:00–20:00, Kirchgemeindehaus Buhn, Höhenring



DIE WEISSEN NÄCHTE IM NORDEN

Höhepunkte der Ostsee

IHRE REISE VOM 3.-26. JUNI 2018

1. TAG: ZÜRICH – KOPENHAGEN/DÄNEMARK
 Flug mit Swiss nach Kopenhagen. Auf einer ausgiebigen Stadtrundfahrt bewundern Sie den Königspalast, das Regierungszentrum, die kleine Meerjungfrau und das moderne Kopenhagen. Anschliessend Einschiffung. Abfahrt um 17 Uhr.

2. TAG: ROSTOCK/DEUTSCHLAND
 Das Wahrzeichen der Stadt ist die Marienkirche. In dieser befindet sich die Astronomische Uhr, welche über elf Meter hoch ist. Anschliessend haben Sie Freizeit zum Einkaufen und Mittagessen, bevor es zurück zum Hafen geht. Aufenthalt: 7.30–21 Uhr.

3. TAG: ERHOLUNG AUF SEE
 Geniessen Sie einen erholsamen Tag an Bord, und profitieren Sie vom grossen Unterhaltungsangebot, guten Restaurants und einzigartigen Broadway-Showprogrammen.

4. TAG: TALLIN/ESTLAND
 Die Altstadt von Tallinn gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Auf der Halbtagestour geht es zu Fuss von der Oberstadt, mit einmaligem Ausblick, vorbei am Parlamentsgebäude zur Alexander Nevsky Kathedrale und zur Stadthalle. Geniessen Sie anschliessend etwas freie Zeit, um zum Beispiel ein lokales Bier zu trinken. Aufenthalt: 7–16 Uhr.

5.–6. TAG: 2 TAGE ST. PETERSBURG/RUSSLAND
 Es erwartet Sie ein Tagesausflug zum Zarendorf und Führung im Katharinenpalast mit dem berühmten Bernsteinzimmer. Nach dem Mittagessen Besuch der Parkanlage mit der imposanten Springbrunnenanlage. Dieses Schloss liegt direkt am Finnischen Meerbusen. Am zweiten Tag folgt ein Tagesausflug mit Stadtrundfahrt in St. Petersburg. Die Neva fliesst mitten durch die Stadt. Von Brücken und Kanälen geprägt, mit vielen imposanten Bauwerken, wie dem Winterpalast oder der Blutkirche, gehört St. Petersburg zu den faszinierendsten Städten Europas. Sie besichtigen u.a. die St. Isaac Kathedrale und die Peter und

Paul Festung. Aufenthalt: 2 Tage, Ankunft: 8 Uhr / Abfahrt: 19 Uhr.

7. TAG: HELSINKI/FINNLAND
 Modern und kulturell und umgeben vom Meer, das ist Helsinki. Wir zeigen Ihnen die interessantesten Teile der Stadt, wie das historische Zentrum, den Senatsplatz, den Präsidentenpalast und die Tempelkirche, die beliebteste Attraktion der Stadt. Zudem besuchen Sie die Felsenkirche. Aufenthalt: 7–16 Uhr.

8. TAG: STOCKHOLM UND SCHÄRENPASSAGE/SCHWEDEN

Die halbtägige Stadtrundfahrt führt entlang der schönsten Sehenswürdigkeiten und endet mit bei einem Schwedischen Kaffee & Kuchen. Erleben Sie am frühen Abend die einzigartige Passage durch die Schärenlandschaft Schwedens. Der Kapitän navigiert gekonnt zwischen den kleinen Eilanden hindurch, die zum Greifen nah erscheinen. Aufenthalt: 8–16 Uhr.

9. TAG: ERHOLUNG AUF SEE
 Ein letzter Seetag an Bord. Ihre Kuoni Cruises Reiseleitung lädt Sie heute zum Abschiedscocktail ein.

10. TAG: KOPENHAGEN – ZÜRICH
 Ausschiffung. Vor dem Rückflug haben Sie zwei Stunden eingeplante Freizeit in der Stadt. Rückflug mit Swiss nach Zürich am Nachmittag.



10 TAGE ^{AB} ^{CHF} 3 550.-

- ▶ Die schönsten Metropolen an der Ostsee
- ▶ Eigener Kuoni Cruises Ausflug in jedem Hafen

AN BORD: PREMIUM ALL INCLUSIVE



Ihr Schiff:
 Norwegian Breakaway ****

Die Norwegian Breakaway kombiniert die Annehmlichkeiten der Norwegian Flotte mit vielen spannenden Neuheiten. Geniessen Sie Ihre Kreuzfahrt «Premium All Inclusive» – Wein zum Essen, ein Drink an der Bar u.v.m. gehören dazu. Besuchen Sie die ausgezeichneten Shows und profitieren Sie vom vielseitigen Restaurant-Angebot.

TECHNISCHE DATEN: Baujahr: 2013, Länge: 324 m, Breite: 40 m, BRZ: 145.655, Passagiere (Doppelbelegung): 3.969, Besatzung: 1640, Bordwährung: US-Dollar, Bordsprache: Englisch,

BERATUNG & BUCHUNG direkt bei den Spezialisten von Kuoni Cruises unter Tel. **044 277 52 00**



GLEICH UNSERE NEUEN KATALOGE ANFORDERN!

MEHR LEISTUNG GEHT NICHT:

- ▶ Flüge mit Swiss Zürich-Kopenhagen retour in Economy-Class, Taxen und Steuern, Transfers
- ▶ 10 Tage/9 Nächte in der gebuchten Kabinenkategorie
- ▶ Premium All inclusive: Vollpension, grosse Getränkeauswahl, Trinkgelder an Bord (im Wert von USD 130), spektakuläres Unterhaltungsprogramm, Lavazza-Kaffeespezialitäten, 7 eigene deutschsprachige Kuoni Cruises Landausflüge gemäss Programm (inkl. Mittagessen bei ganztägigen Ausflügen)
- ▶ Informationsveranstaltung vor der Reise in Zürich
- ▶ Kuoni Cruises Reiseleitung ab/bis Schweiz

IHRE REISE VOM 25.6. – 4.7.2018 (Preise pro Person in CHF)

KABINENKATEGORIE	DOPPELBELEGUNG	EINZELBELEGUNG
Innenkabine Kat. IA	3 550.-	4 550.-
Balkonkabine Kat. BC	4 190.-	6 690.-
Balkonkabine Kat. BA	4 350.-	6 950.-

Frühbucherpreise gültig bis 20.12.2017

Zuschlag ab 21.12.2017: CHF 350.- pro Person (Doppel), CHF 500.- (Einzel).

NICHT IM PREIS INBEGRIFFEN: Nicht erwähnte Mahlzeiten und Getränke an Land. Persönliche Ausgaben, zusätzliche Dienstleistungen (Coiffeur, Wellness etc.), Zuschläge in einigen Spezialitäten-Restaurants, Trinkgelder auf den Ausflügen (Empfehlung: EUR 7 pro Ausflug/Person). Versicherung. Buchungsgebühr CHF 60.- pro Auftrag.